Sicherheits-bericht

Teil 1: Verkehrsunfallbilanz









2025

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG
POLIZEIPRÄSIDIUM LUDWIGSBURG

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des Polizeipräsidiums Ludwigsburg.

Stand: Februar 2026

Herausgeber:
Polizeipräsidium Ludwigsburg
Friedrich-Ebert-Straße 30
71638 Ludwigsburg
Mail: ludwigsburgpressestelle@polizei.bwl.de
Tel.: 07141 18-5010

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 1: VERKEHRSUNFALLBILANZ 4

VERKEHRSUNFALLZAHLEN STEIGEN WEITER AN – UNFÄLLE MIT SCHWERVERLETZTEN RÜCKLÄUFIG 4

UNFALLFOLGEN 5

ZUNAHME VON UNFÄLLEN MIT PERSONENSCHADEN UND GETÖTETEN – GLEICHZEITIG WENIGER SCHWERVERLETZTE 5

VERKEHRSUNFÄLLE MIT SACHSCHADEN 9

UNFALLURSACHEN 10

VORFAHRTSVERSTÖßE BILDEN HAUPTUNFALLURSACHE 10

VERKEHRSUNFÄLLE UNTER ALKOHOL- UND DROGENEINFLUSS 12

UNFÄLLE MIT MOTORISIERTEN ZWEIRÄDERN 14

LKW-UNFÄLLE 19

FAHRRAD-UNFÄLLE 22

FUßGÄNGER-UNFÄLLE 27

RISIKOGRUPPEN 29

KINDER (0 BIS 13 JAHRE) 29

JUNGE ERWACHSENE (18 BIS 24 JAHRE) 32

ÄLTERE MENSCHEN (AB 65 JAHRE) 36

VERKEHRSUNFALLFLUCHT 40

HOHER SCHADEN DURCH UNFALLFLUCHT 40

VERKEHRSÜBERWACHUNGSMAßNAHMEN 41

ALKOHOL 41

ILLEGALE DROGEN UND ANDERE BERAUSCHENDE MITTEL 41

GESCHWINDIGKEIT 41

MOBILTELEFON, SICHERHEITSGURT, KINDERSICHERUNG 42

ÜBERWACHUNG DER RETTUNGSGASSE 42

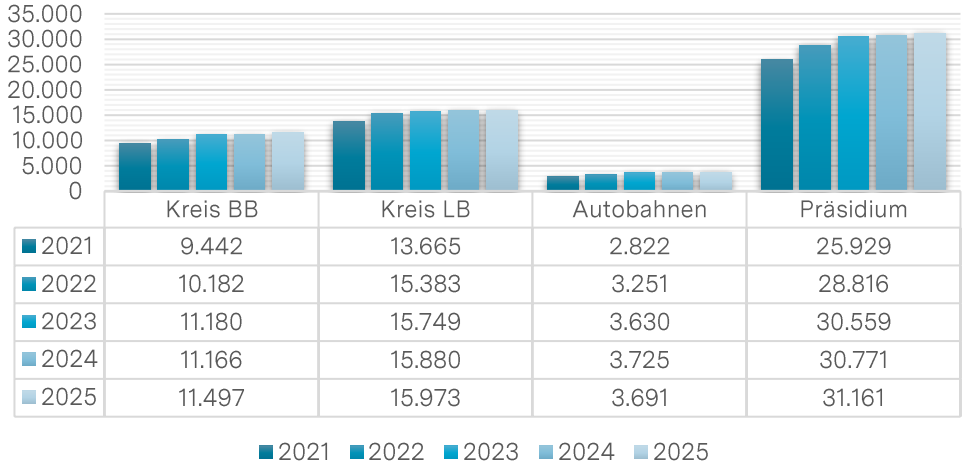
TEIL 1: VERKEHRSUNFALLBILANZ

VERKEHRSUNFALLZAHLEN STEIGEN WEITER AN – UNFÄLLE MIT SCHWERVERLETZTEN RÜCKLÄUFIG

Für das Jahr 2025 verzeichnete das Polizeipräsidium Ludwigsburg in seinem Zuständigkeitsbereich einen erneuten minimalen Anstieg der Verkehrsunfallzahlen. Insgesamt wurden 31.161 (30.775) Verkehrsunfälle registriert. Zum Vorjahr ergibt sich somit ein Anstieg um + 1,2%.

Auf den untergeordneten Straßen der Landkreise Böblingen und Ludwigsburg ereigneten sich 27.470 (27.046) Unfälle und weitere 3.691 (3.725) auf den Bundesautobahnen, die durch das Polizeipräsidium Ludwigsburg betreut werden. Landkreisübergreifend handelt es sich hierbei um die BAB 8 zwischen den Anschlussstellen Heimsheim und Wendlingen, die BAB 81 zwischen den Anschlussstellen Mundelsheim und Rottenburg sowie die BAB 831.

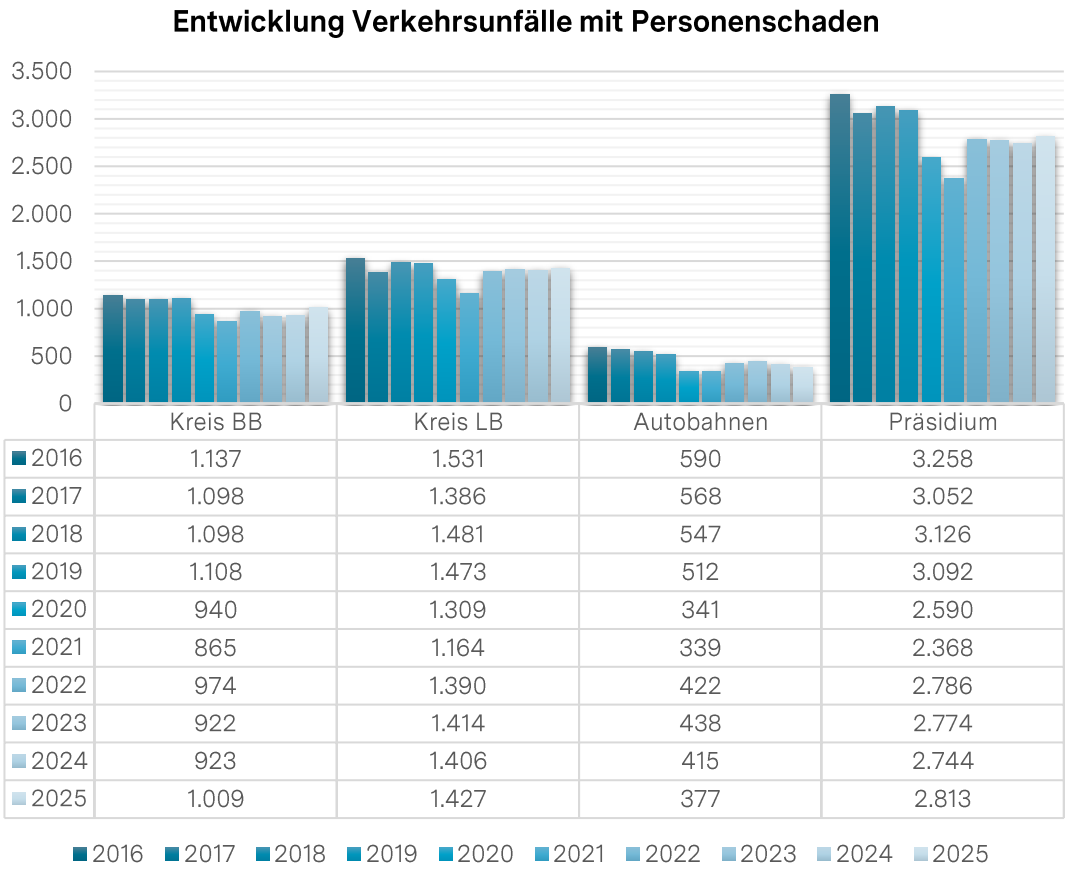
Entwicklung der Verkehrsunfälle insgesamt



	Kreis BB	Kreis LB	Autobahnen	Präsidium
2021	9.442	13.665	2.822	25.929
2022	10.182	15.383	3.251	28.816
2023	11.180	15.749	3.630	30.559
2024	11.166	15.880	3.725	30.771
2025	11.497	15.973	3.691	31.161

UNFALLFOLGEN

ZUNAHME VON UNFÄLLEN MIT PERSONENSCHADEN UND GETÖTETEN – GLEICHZEITIG WENIGER SCHWERVERLETZTE



	Kreis BB	Kreis LB	Autobahnen	Präsidium
2016	1.137	1.531	590	3.258
2017	1.098	1.386	568	3.052
2018	1.098	1.481	547	3.126
2019	1.108	1.473	512	3.092
2020	940	1.309	341	2.590
2021	865	1.164	339	2.368
2022	974	1.390	422	2.786
2023	922	1.414	438	2.774
2024	923	1.406	415	2.744
2025	1.009	1.427	377	2.813

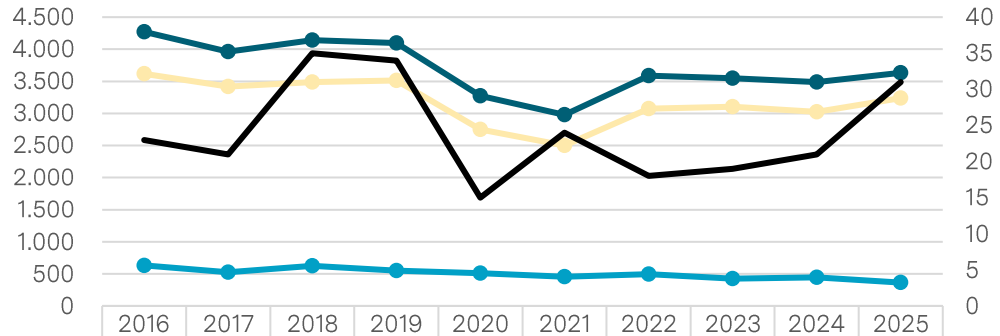
Für das Jahr 2025 wurde erneut eine dezente Steigerung der Verkehrsunfallzahlen insgesamt registriert. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden stieg ebenfalls leicht an und zwar um + 2,5% bzw. um 69 Unfälle.
Im Landkreis Böblingen wurden 86 Unfälle (+ 9,3%) mehr im Vergleich zum Vorjahr registriert. Auch im Landkreis Ludwigsburg stieg die Zahl der Unfälle mit Verletzten um 21 (+ 0,9%) im Vergleich zum Vorjahr an. Auf den Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg hingegen konnte bei den Unfällen mit Verletzten eine Abnahme von 38 Unfällen (– 9,2%), festgestellt werden.

Bei den leicht verletzten Personen ergab sich eine Zunahme von + 7,2% auf 3.240, während bei den schwer verletzten Personen ein deutlicher Rückgang von – 18,2% auf 364 zu verzeichnen war.
Die Anzahl der getöteten Personen belief sich im Jahr 2025 auf 31, während im Vorjahr 21 Personen tödliche Verletzungen erlitten. Insgesamt verzeichnete das Polizeipräsidium 29 (20) Verkehrsunfälle, die tödlich verliefen. Diese Zahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 9 Unfälle erhöht.

Bei Betrachtung der schweren Unfallfolgen im Sinne der Initiative Vision Zero[1], fällt die Bilanz für das Jahr 2025 im Gegensatz zum Vorjahr grundsätzlich positiv aus.
Die Zahl der Personen, die von schweren Unfallfolgen betroffen waren, sank gegenüber dem Vorjahr um 71 auf 395 (466) und damit um – 15,2%, wenngleich mit 31 Verkehrstoten die dritthöchste Anzahl im Zehnjahresvergleich zu verzeichnen war.
Mit einer Häufigkeitszahl[2] von 32,57 macht das Polizeipräsidium Ludwigsburg im Vergleich zum Vorjahr zwei Plätze gut, belegt den zweiten Platz und somit im Jahr 2025 einen Spitzenplatz im Landesvergleich. Die Häufigkeitszahl bezogen auf das Land Baden-Württemberg beträgt 44,23.[3].
Im Landkreis Böblingen ergibt sich eine HZ von 36,13 (42,43) und im Landkreis Ludwigsburg beträgt die HZ 29,98 (40,72).

[1] Die im aktuellen Koalitionsvertrag festgeschriebene Initiative Vision Zero ist ein Verkehrssicherheitsprogramm, das die Reduzierung von Todesopfern und Schwerverletzten im Straßenverkehr zum Ziel hat.
[2] Häufigkeitszahl (HZ): die Zahl der schweren Unfallfolgen auf Straßen außerhalb von Autobahnen errechnet auf 100.000 Einwohner
[3] Verglichen werden die 13 regionalen Polizeipräsidien des Landes Baden-Württemberg.

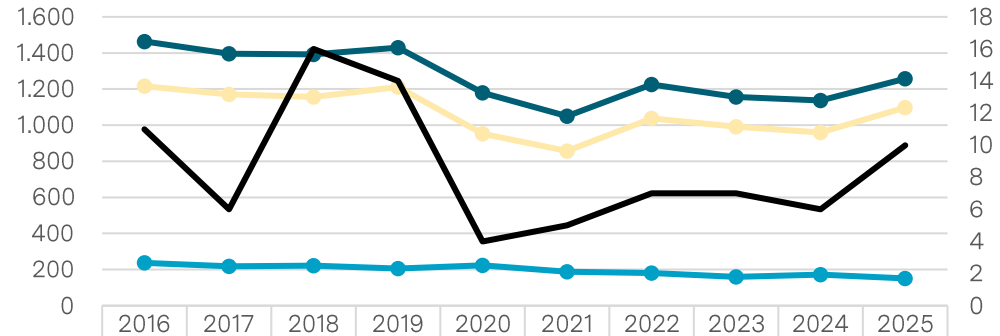
Unfallfolgen Polizeipräsidium Ludwigsburg insgesamt



	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamt	4.272	3.961	4.144	4.097	3.272	2.978	3.588	3.548	3.488	3.635
Leichtverletzte	3.617	3.417	3.486	3.512	2.748	2.500	3.074	3.105	3.022	3.240
Schwerverletzte	632	523	623	551	509	454	496	424	445	364
Getötete	23	21	35	34	15	24	18	19	21	31



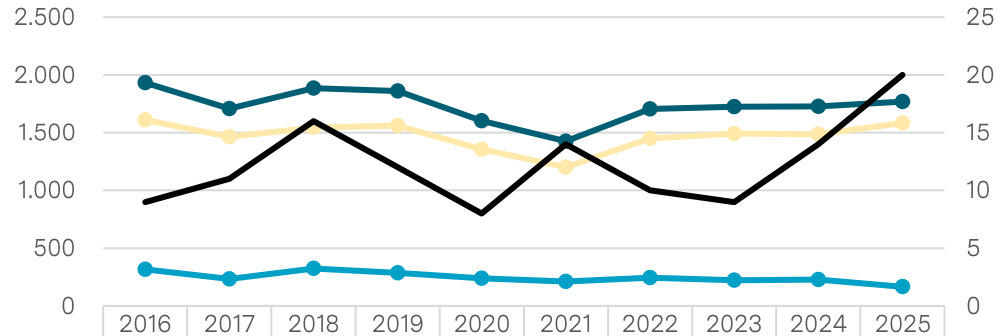
Unfallfolgen Landkreis Böblingen



	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamt	1.464	1.395	1.393	1.430	1.179	1.050	1.225	1.157	1.137	1.258
Leichtverletzte	1.216	1.171	1.156	1.211	952	857	1.037	991	959	1.097
Schwerverletzte	237	218	221	205	223	188	181	159	172	151
Getötete	11	6	16	14	4	5	7	7	6	10

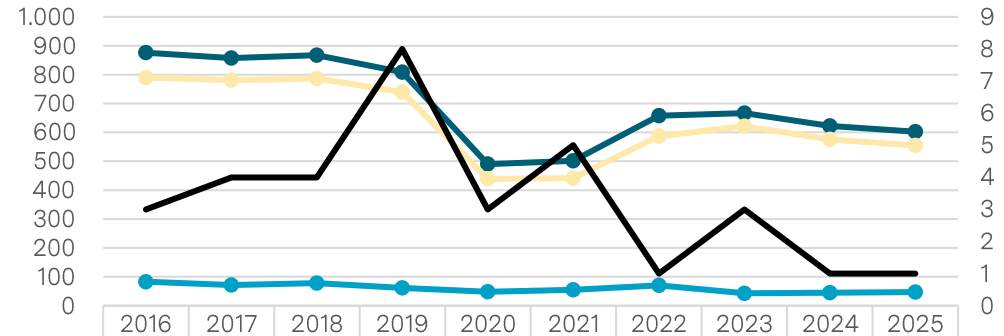


Unfallfolgen Landkreis Ludwigsburg



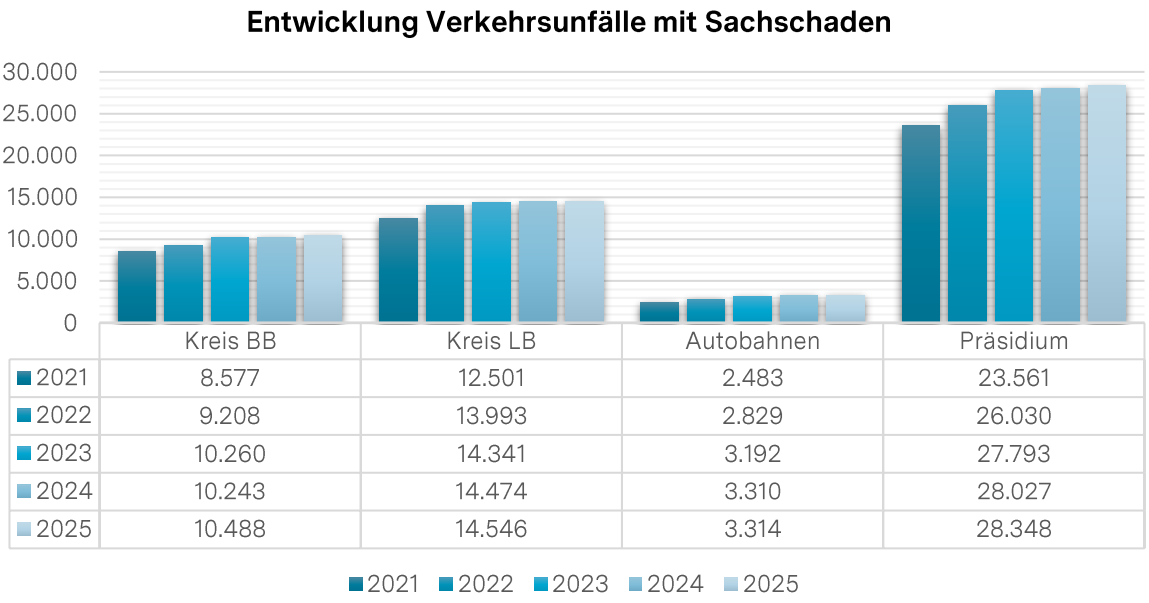
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamt	1.932	1.709	1.884	1.859	1.603	1.426	1.705	1.724	1.727	1.770
Leichtverletzte	1.611	1.465	1.544	1.562	1.357	1.201	1.450	1.493	1.485	1.584
Schwerverletzte	316	233	324	285	238	211	245	222	228	166
Getötete	9	11	16	12	8	14	10	9	14	20

Unfallfolgen Autobahnen



	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamt	876	857	867	809	490	502	658	667	622	603
Leichtverletzte	790	781	786	740	439	442	587	621	576	555
Schwerverletzte	83	72	78	61	48	55	70	43	45	47
Getötete	3	4	4	8	3	5	1	3	1	1

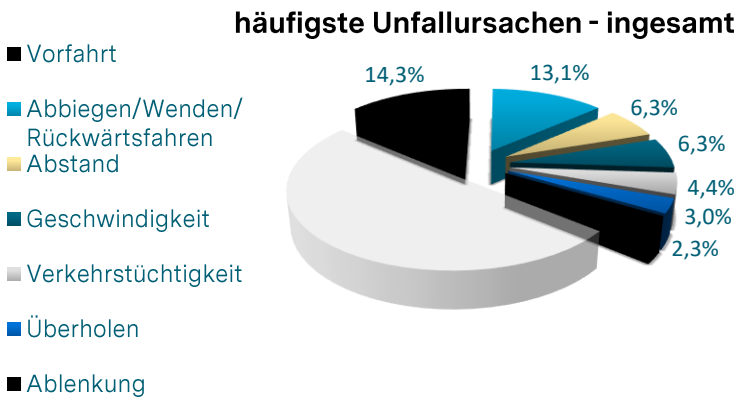
VERKEHRSUNFÄLLE MIT SACHSCHADEN



	Kreis BB	Kreis LB	Autobahnen	Präsidium
2021	8.577	12.501	2.483	23.561
2022	9.208	13.993	2.829	26.030
2023	10.260	14.341	3.192	27.793
2024	10.243	14.474	3.310	28.027
2025	10.488	14.546	3.314	28.348

UNFALLURSACHEN

VORFAHRTSVERSTÖßE BILDEN HAUPTUNFALLURSACHE

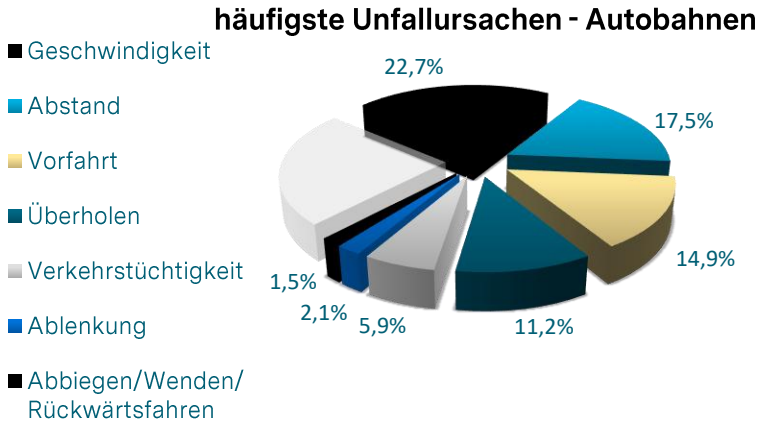


Im Vergleich mit dem Vorjahr haben sich die wesentlichen Unfallursachen wenig verändert.
Vorfahrtverstöße und Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren führten im Jahr 2025 am häufigsten zu Unfällen. Im Gegensatz zum Vorjahr haben sie lediglich die Plätze getauscht.
Der nicht eingehaltene Sicherheitsabstand, der im Vorjahr auf Platz vier lag, und überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit rangieren gleichauf an dritter Stelle. Bei der überhöhten oder nicht angepassten Geschwindigkeit ergab sich somit im Vergleich keine Veränderung.

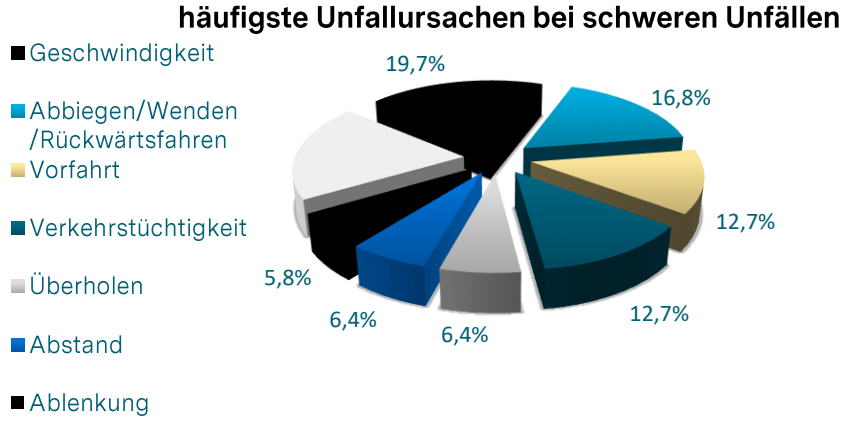
Unter dem Oberbegriff „Verkehrstüchtigkeit“ werden

- Alkoholeinwirkung,
- die Einwirkung anderer berauschender Mittel,
- Übermüdung und
- sonstige körperliche Mängel

subsumiert.



Auf den Bundesautobahnen waren die meisten Verkehrsunfälle mit einer Zahl von 365 (508) auf überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit zurückzuführen. Die am zweithäufigsten festgestellte Unfallursache ist der nicht eingehaltene Sicherheitsabstand mit 281 Verstößen (327). An dritter Stelle rangieren Vorfahrtsfehler mit 239 Unfällen (185). Somit ist festzustellen, dass im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen bei den häufigsten Unfallursachen auf Autobahnen verzeichnet wurden.



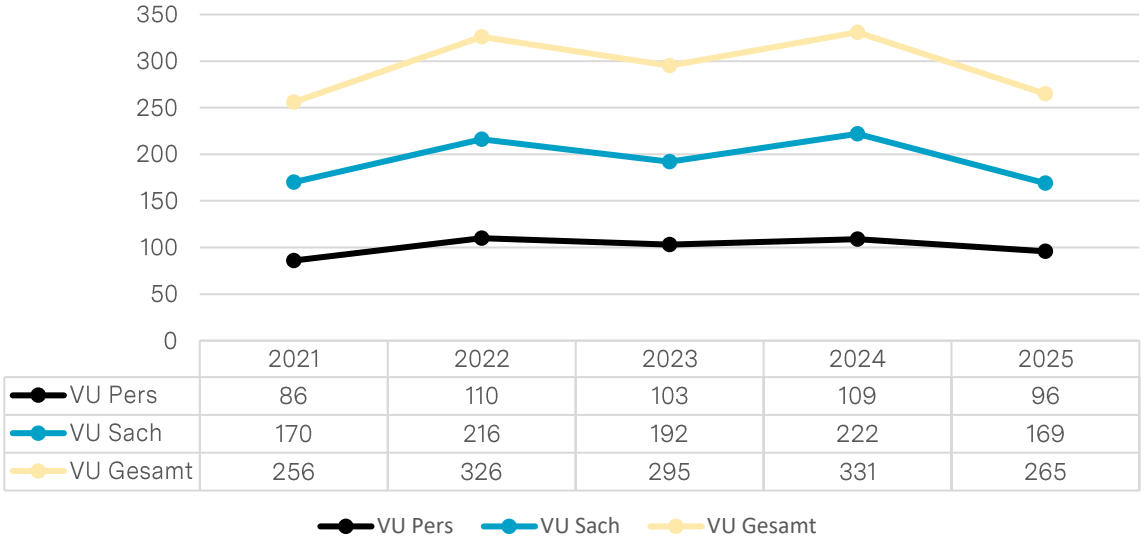
Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit führte, wie bereits im Jahr 2024, auch im Jahr 2025 zu den meisten Verkehrsunfällen mit schwerem Personenschaden. Dies gilt für Unfälle mit Schwerverletzten oder gar Toten.
Es folgen Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren als zweithäufigste Ursache, 2024 am vierthäufigsten verzeichnet. Auf Platz drei finden sich im Berichtsjahr 2025 Vorfahrtsverstöße, die im Vorjahr noch an zweiter Stelle rangierten, und mangelnde Verkehrstüchtigkeit, die im Vorjahr bereits auf Platz drei zu finden war.

VERKEHRSUNFÄLLE UNTER ALKOHOL- UND DROGENEINFLUSS

Verkehrsunfälle, die sich im Zusammenhang mit dem Konsum von Alkohol im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg ereigneten, gingen um – 19,9 % zurück. Für den Kreis Böblingen ergab sich ein Rückgang von – 23,0%, von 139 auf 107 Unfälle, im Kreis Ludwigsburg von – 17,8%, von 152 auf 125 Unfälle. Für die Autobahnen wurde eine Abnahme von – 20,0% verzeichnet und somit von 40 auf 32 Zähler.

261 der 265 Unfälle, also 98,5%, verursachten die alkoholisierten Fahrer oder Fahrerinnen selbst. Personenschaden entstand bei insgesamt 96 Verkehrsunfällen.
Insgesamt wurden 117 Personen verletzt. Es gab keinen Unfall mit tödlichem Verlauf (1).

Verkehrsunfälle mit alkoholisierten Personen

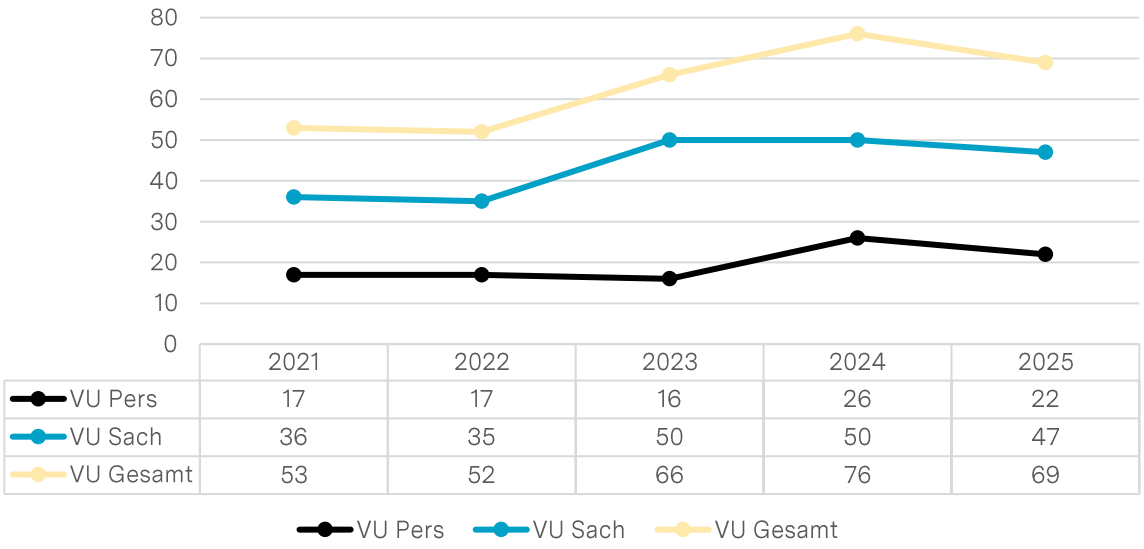


	2021	2022	2023	2024	2025
VU Pers	86	110	103	109	96
VU Sach	170	216	192	222	169
VU Gesamt	256	326	295	331	265

Bei der Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Abweichung von 7 Unfällen weniger und somit um – 9,2%.
Während im Kreis Böblingen die Zahl der Unfälle ganz leicht um 3 auf 32 (+ 10,3%) anstieg, wurden im Kreis Ludwigsburg 8 Unfälle weniger registriert, was eine Verringerung von 31 auf 23 bedeutet (- 25,8%).
Auf den Autobahnabschnitten, die das Polizeipräsidium Ludwigsburg betreut, wurde bei 14 (16) Unfällen Drogeneinfluss nachgewiesen.

Der Großteil der Unfälle, bei denen eine Drogenbeeinflussung festgestellt wurde, endete glücklicherweise mit Sachschaden. Die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden sank um 4, von 26 im Vorjahr auf 22 im Jahr 2025.
68 der 69 registrierten Unfälle wurden von unter Drogeneinfluss stehende Fahrerinnen und Fahrern selbst verursacht. Insgesamt wurden 30 Personen verletzt. Darunter befinden sich 2 schwer- und 28 leichtverletzte Personen. Es gab keinen Unfall mit tödlichem Verlauf (0).

Verkehrsunfälle mit unter Drogeneinfluss stehenden Personen



	2021	2022	2023	2024	2025
VU Pers	17	17	16	26	22
VU Sach	36	35	50	50	47
VU Gesamt	53	52	66	76	69

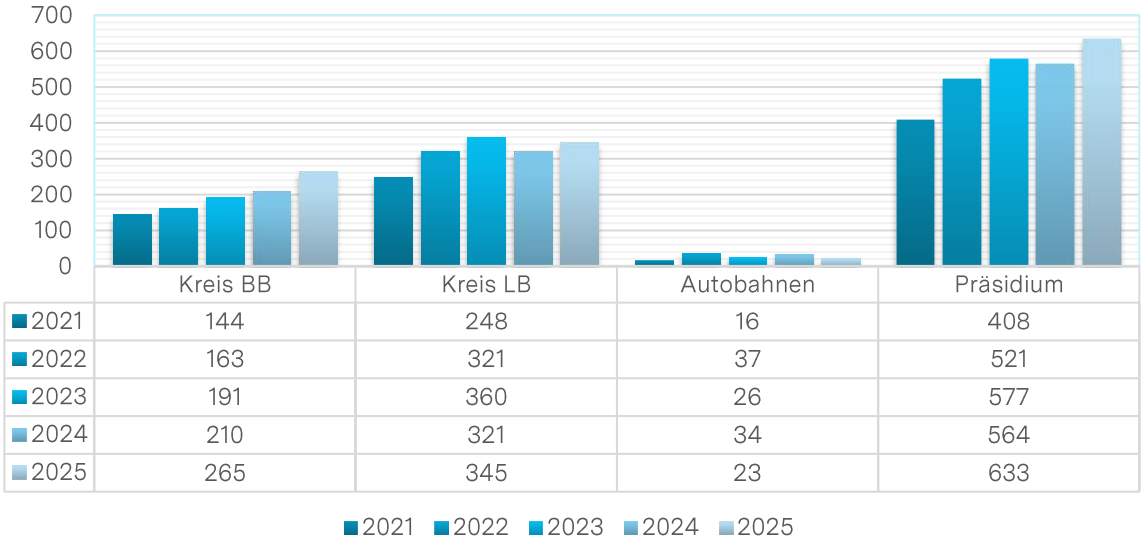
UNFÄLLE MIT MOTORISIERTEN ZWEIRÄDERN

Unter dem Begriff „motorisierte Zweiräder“ werden Krafträder über 125 ccm, Leichtkrafträder, Mopeds/Mokicks, S-Pedelecs, Mofa 25 und E-Scooter zusammengefasst. Unter dem Begriff „Motorräder“ werden Kraft- und Leichtkrafträder subsumiert.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von motorisierten Zweirädern sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: um + 12,2%.

Die Anzahl der Unfälle mit Verletzten nahm um + 10,0%, von 436 Unfällen im Vorjahr auf 478 Unfälle im Jahr 2025, zu.
In 358 Fällen (56,5 %) war ein Fehlverhalten der Zweiradfahrenden ursächlich für den Unfall.
Die Zahl, der bei Unfällen unter Beteiligung von motorisierten Zweirädern tödlich Verunglückten, stieg von 3 auf 8 Personen. 7 dieser Personen waren mit Krafträdern und 1 mit einem E-Scooter unterwegs.

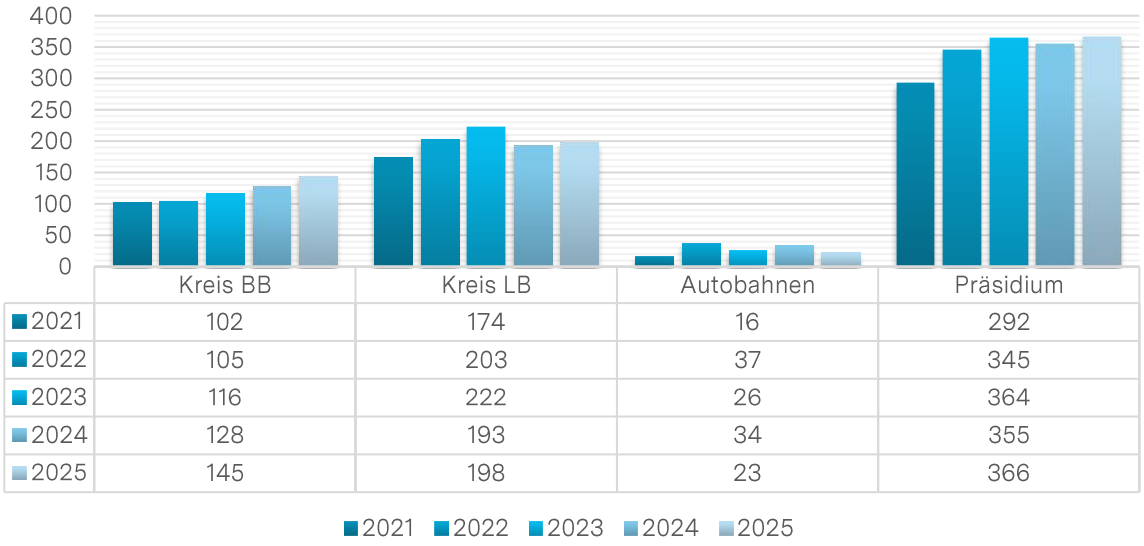
Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern insgesamt



	Kreis BB	Kreis LB	Autobahnen	Präsidium
2021	144	248	16	408
2022	163	321	37	521
2023	191	360	26	577
2024	210	321	34	564
2025	265	345	23	633

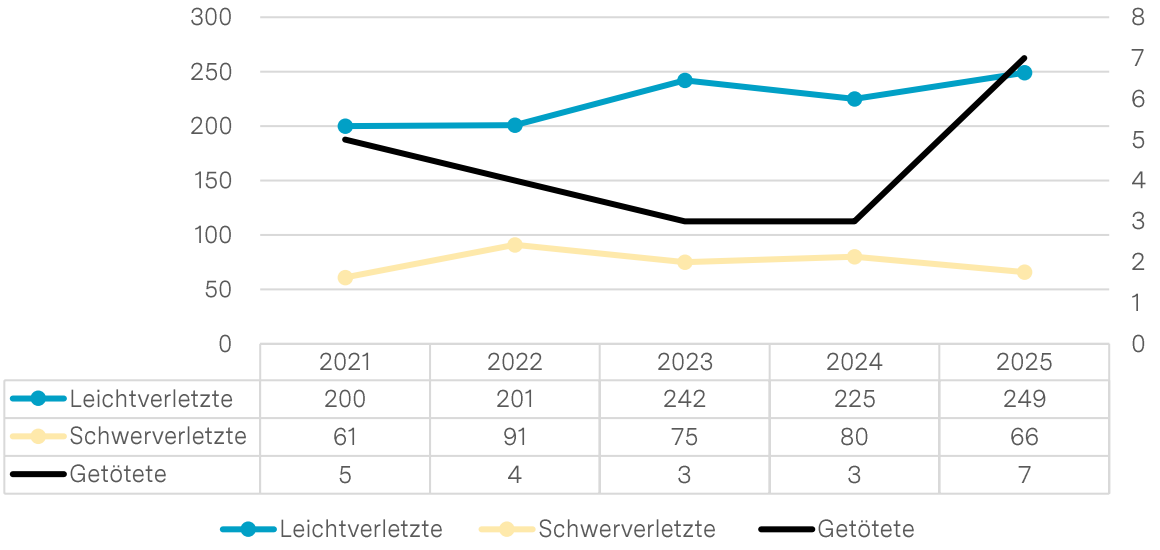
Es wurde ein leichtes Plus von + 3,1% bei Unfällen unter Beteiligung von Motorrädern registriert. Bei 201 Unfällen (54,9%) war ein Fehlverhalten der Motorradfahrenden ursächlich.
Motorradunfälle mit Verletzten stiegen ebenfalls leicht um + 3,0% an, von 276 Unfällen im Vorjahr auf 284 Unfälle im Jahr 2025.
Die Zahl der tödlichen Motorradunfälle stieg von um 4 Unfälle auf 7 im Jahr 2025 an.

Verkehrsunfälle mit Motorrädern

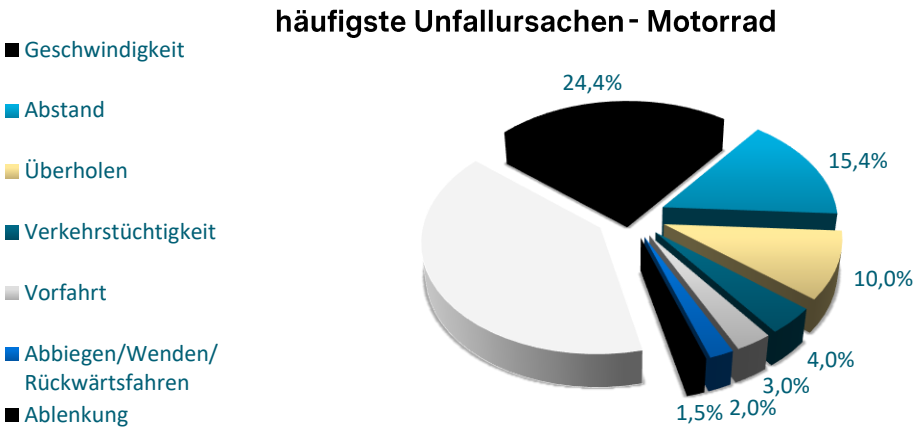


	Kreis BB	Kreis LB	Autobahnen	Präsidium
2021	102	174	16	292
2022	105	203	37	345
2023	116	222	26	364
2024	128	193	34	355
2025	145	198	23	366

Unfallfolgen Motorrad

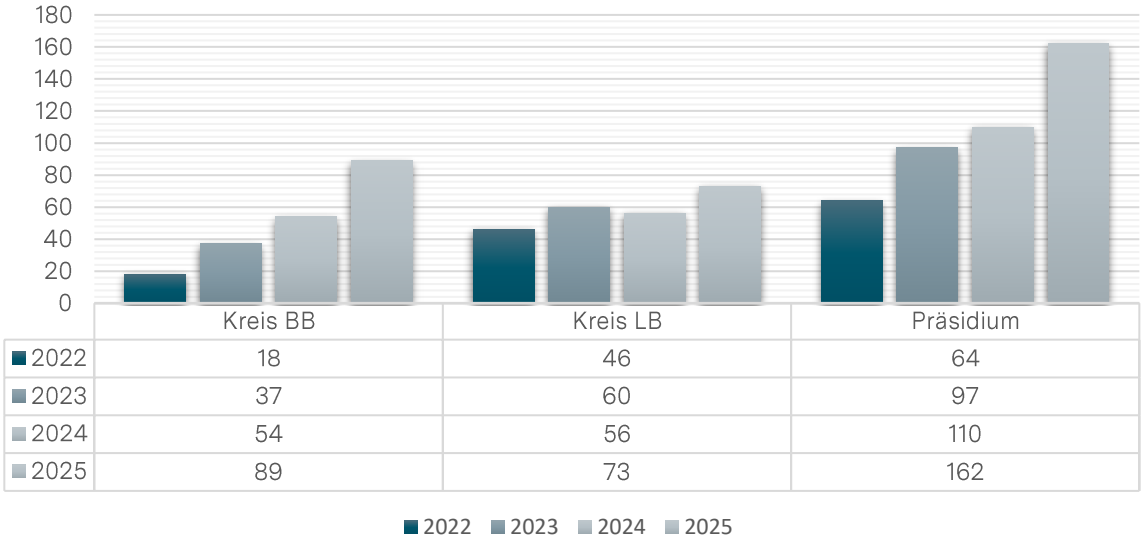


	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	200	201	242	225	249
Schwerverletzte	61	91	75	80	66
Getötete	5	4	3	3	7


häufigste Unfallursachen - Motorrad
Geschwindigkeit
Abstand
Überholen
Verkehrstüchtigkeit
Vorfahrt
Abbiegen/Wenden/ Rückwärtsfahren
Ablenkung
24,4%
15,4%
10,0%
4,0%
3,0%
2,0%
1,5%

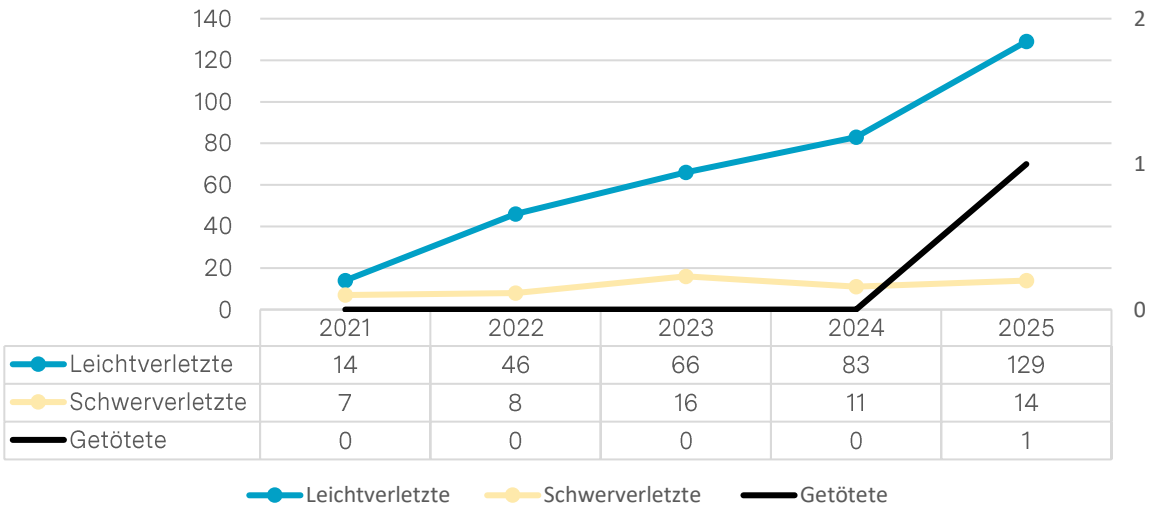
Ein erneutes Plus ergab sich bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von E-Scootern, die seit dem Berichtsjahr 2022 ausführlicher beleuchtet werden. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Unfälle um + 47,3% an. Während es im Vorjahr 110 Unfälle gab, wurden im Jahr 2025 162 registriert. Das Fehlverhalten der Person, die mit dem E-Scooter unterwegs war, war in 106 Fällen (65,4%) ursächlich für den Unfall.
Verkehrsunfälle unter Beteiligung von E-Scootern, bei denen es Verletzte gab, stiegen um + 44,0%, von 88 auf 127 an, dabei kamen 144 Personen zu Schaden.

Verkehrsunfälle mit E-Scooter

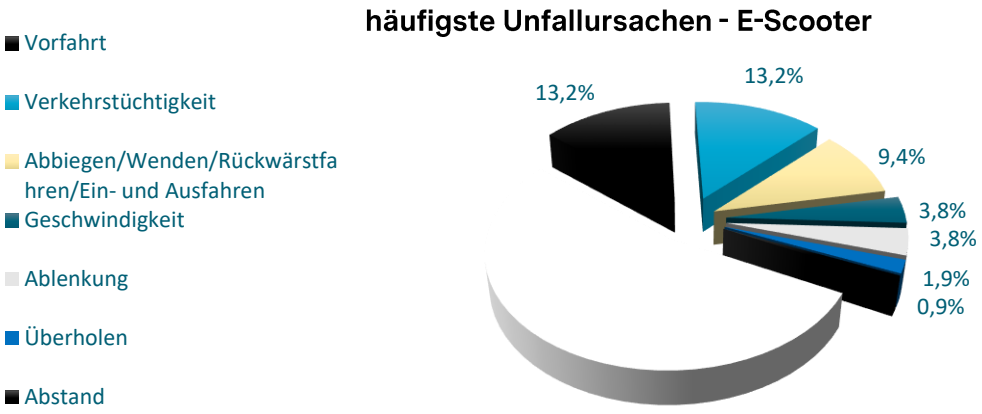


	Kreis BB	Kreis LB	Präsidium
2022	18	46	64
2023	37	60	97
2024	54	56	110
2025	89	73	162

Unfallfolgen E-Scooter



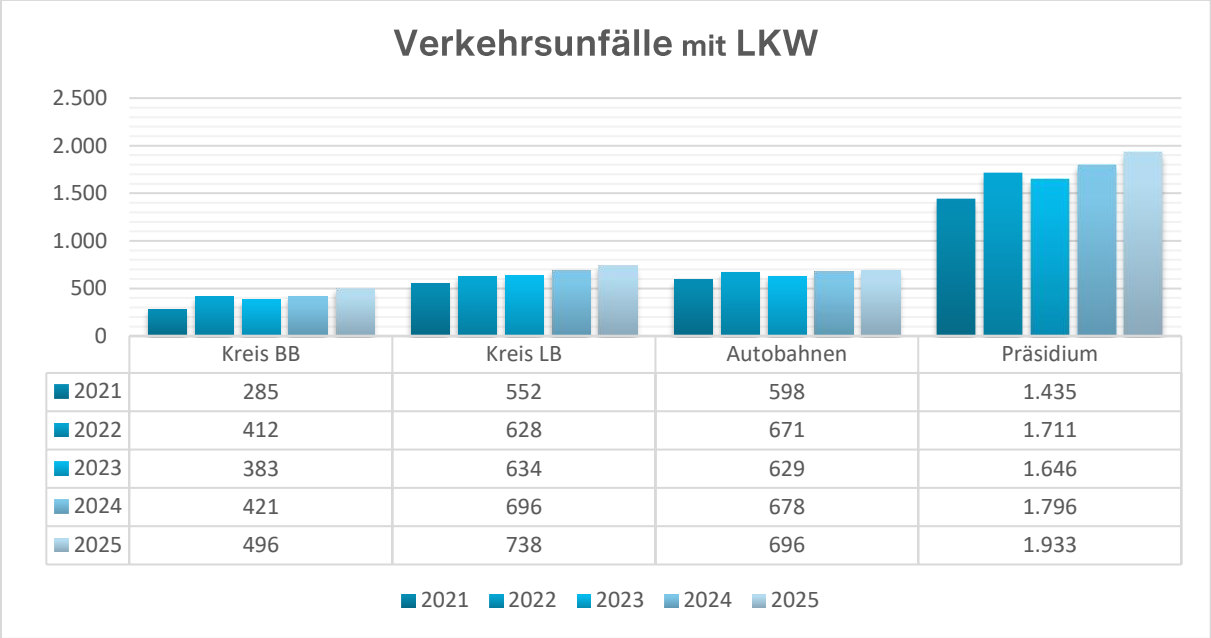
	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	14	46	66	83	129
Schwerverletzte	7	8	16	11	14
Getötete	0	0	0	0	1


häufigste Unfallursachen - E-Scooter
Vorfahrt
Verkehrstüchtigkeit
Abbiegen/Wenden/Rückwärstfahren/Ein- und Ausfahren
Geschwindigkeit
Ablenkung
Überholen
Abstand
13,2%
13,2%
9,4%
3,8%
3,8%
1,9%
0,9%

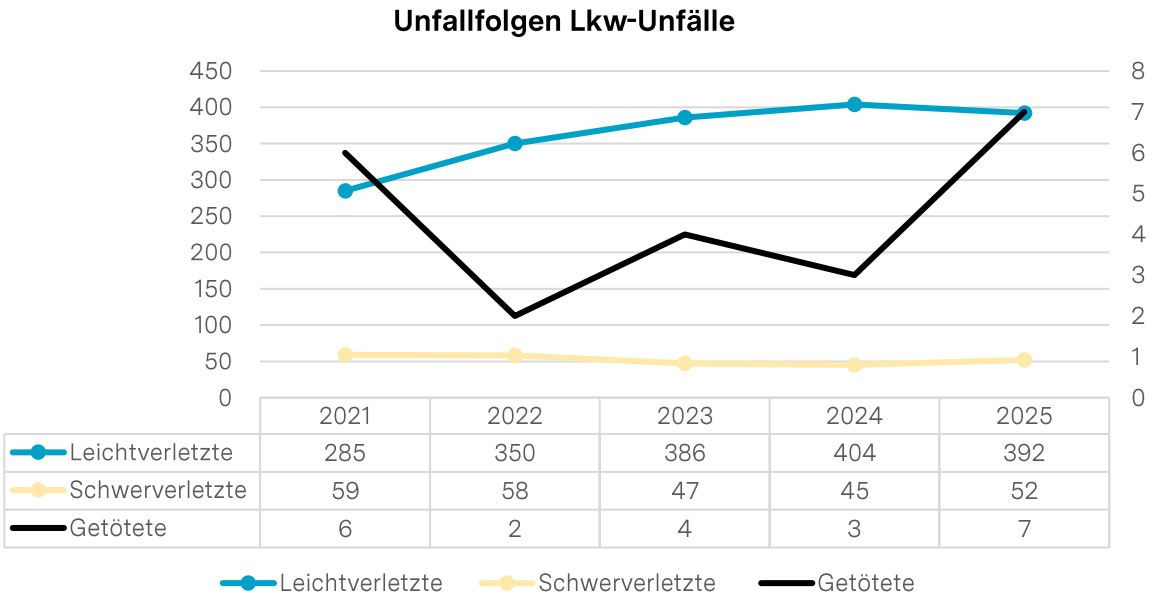
LKW-UNFÄLLE

Einen Anstieg von + 7,6% registrierte das Polizeipräsidiums Ludwigsburg bei LKW-Unfällen insgesamt.

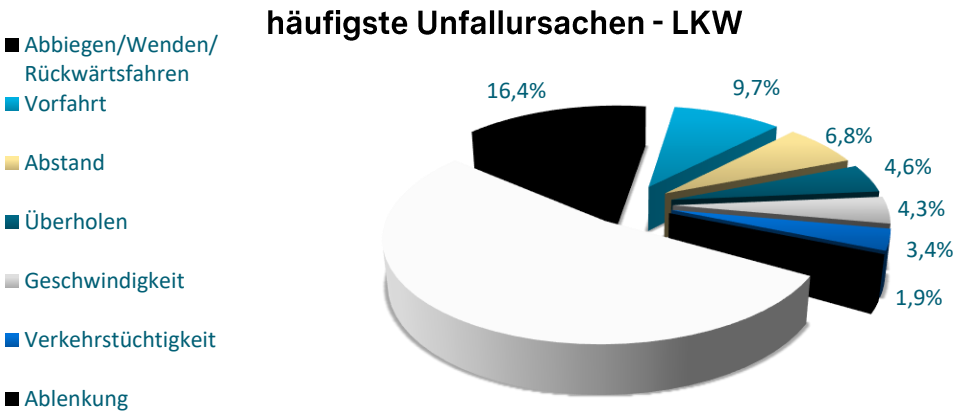
In 1.280 Fällen (66,2%) war der Unfall auf ein Fehlverhalten der Person, die den LKW gelenkt hat, zurückzuführen.
Bei Unfällen mit Verletzten unter Beteiligung von LKW gab es im Vergleich zum Vorjahr eine minimale Veränderung von 330 auf 333 Unfälle. 7 (3) Personen starben bei Unfällen unter Beteiligung von LKW.



	Kreis BB	Kreis LB	Autobahnen	Präsidium
2021	285	552	598	1.435
2022	412	628	671	1.711
2023	383	634	629	1.646
2024	421	696	678	1.796
2025	496	738	696	1.933



	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	285	350	386	404	392
Schwerverletzte	59	58	47	45	52
Getötete	6	2	4	3	7


häufigste Unfallursachen - LKW
Abbiegen/Wenden/ Rückwärtsfahren
Vorfahrt
Abstand
Überholen
Geschwindigkeit
Verkehrstüchtigkeit
Ablenkung
16,4%
9,7%
6,8%
4,6%
4,3%
3,4%
1,9%

FAHRRAD-UNFÄLLE

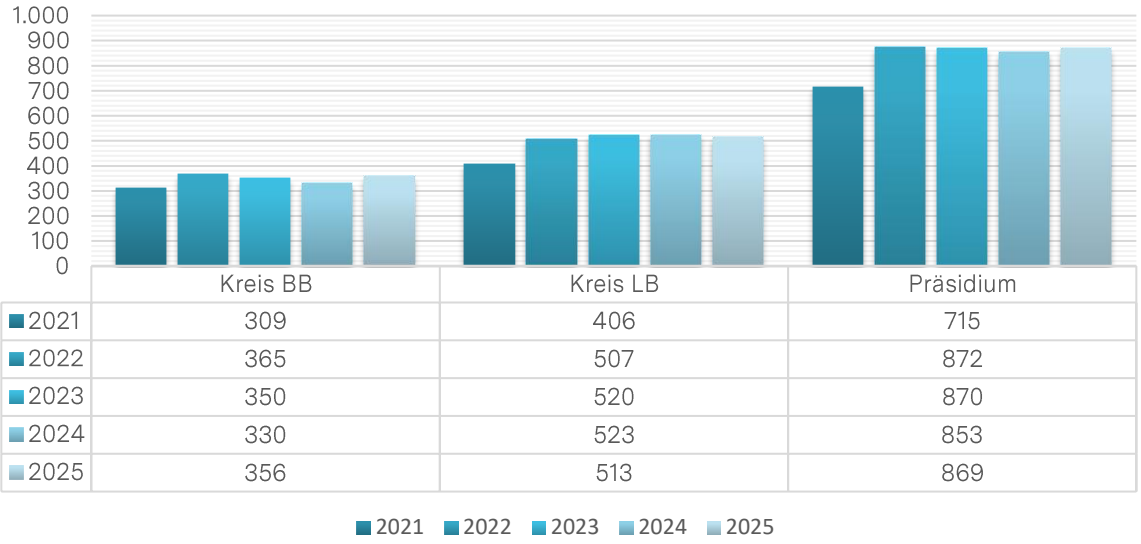
Im Vergleich zum Vorjahr stiegen Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrradfahrenden mit einer Veränderung um + 1,9% dezent an.

Unfälle, an denen klassische Fahrräder beteiligt waren, nahmen dabei um + 2,5% zu. Unfällen mit Pedelecfahrerinnen und –fahrern stiegen nur leicht um + 0,6% an.

In 359 (342) Fällen bzw. bei 63,1% war ein Fehlverhalten der klassischen Radfahrerin bzw. des Radfahrers und in 180 (199) Fällen, was einem Anteil von 55,9% entspricht, der Pedelecfahrerin bzw. des -fahrers ursächlich für den Unfall.

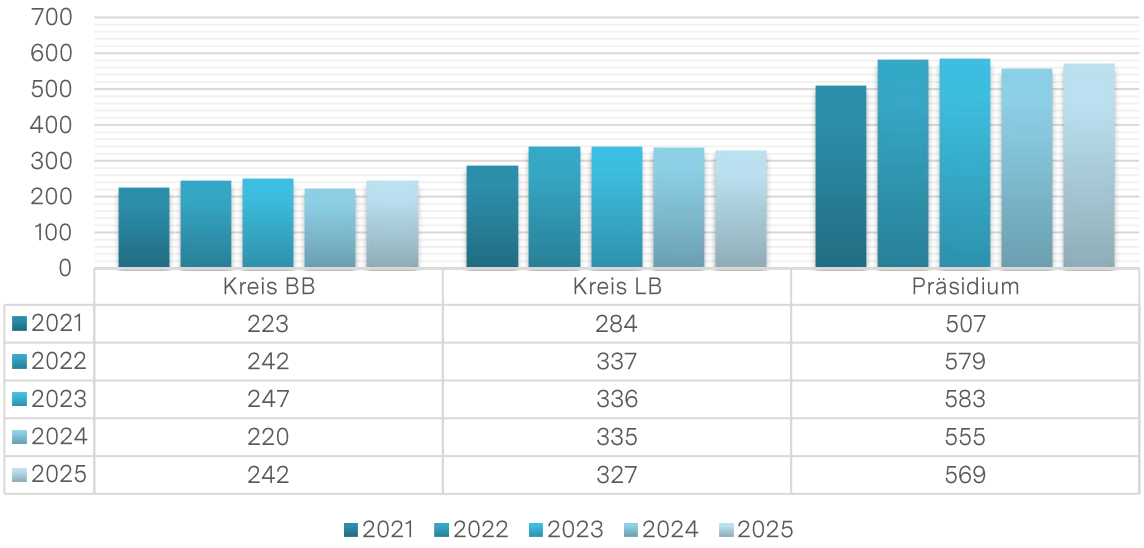
Unfälle mit Verletzten wuchsen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls etwas an. Das Polizeipräsidium Ludwigsburg verzeichnete ein Plus von + 1,0% auf 739 (729).
Insgesamt waren 2 (8) Unfälle mit tödlichem Ausgang zu beklagen. In beiden Fällen waren Pedelecs beteiligt.

Verkehrsunfälle mit Radfahrenden insgesamt



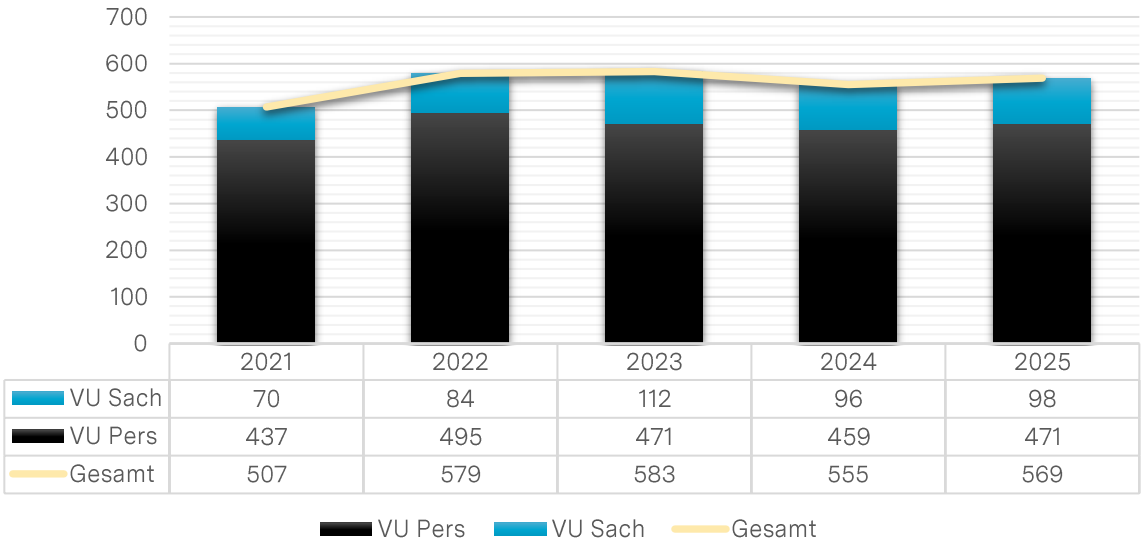
	Kreis BB	Kreis LB	Präsidium
2021	309	406	715
2022	365	507	872
2023	350	520	870
2024	330	523	853
2025	356	513	869

Verkehrsunfälle mit klassischem Fahrrad insgesamt

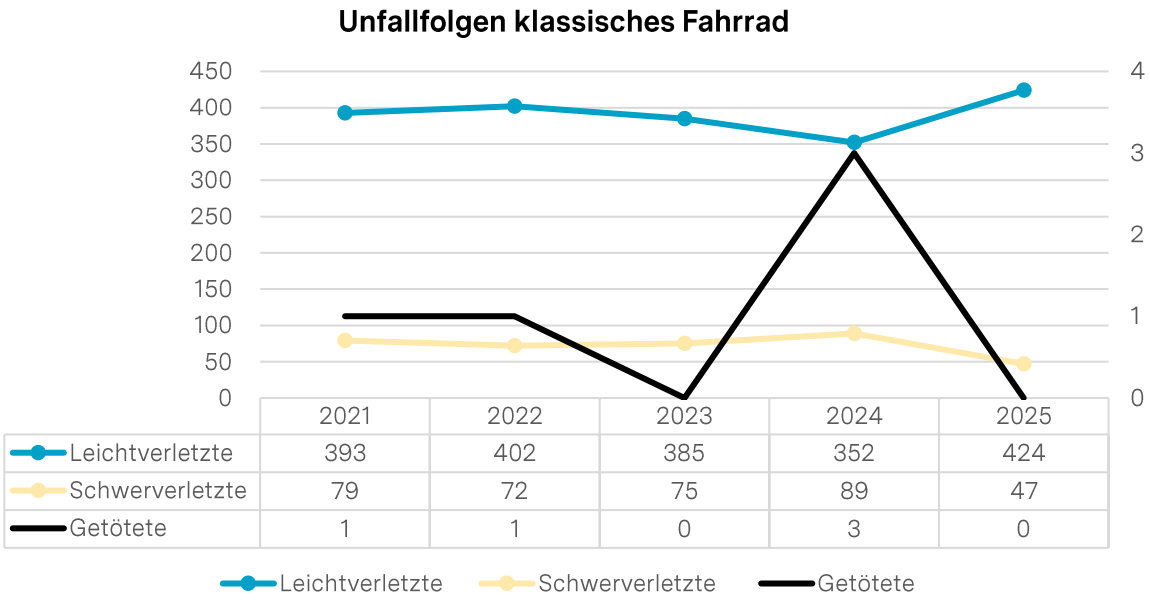


	Kreis BB	Kreis LB	Präsidium
2021	223	284	507
2022	242	337	579
2023	247	336	583
2024	220	335	555
2025	242	327	569

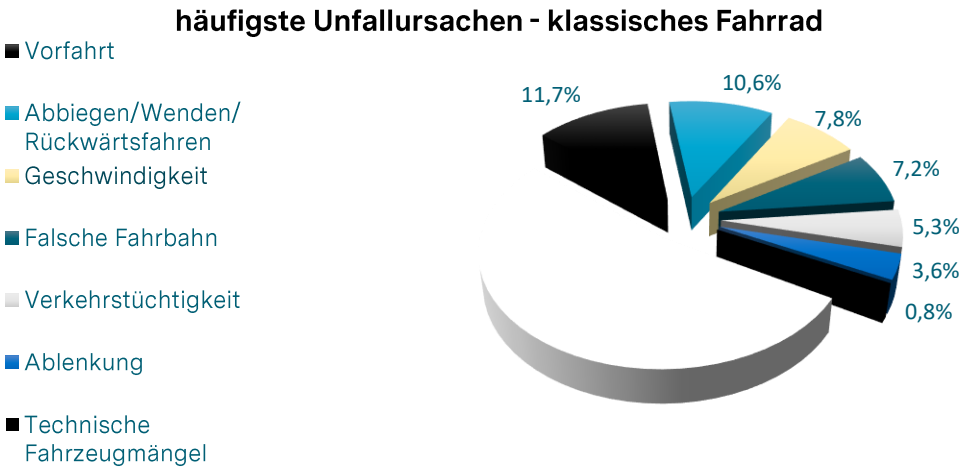
Kategorie Verkehrsunfälle mit klassischem Fahrrad



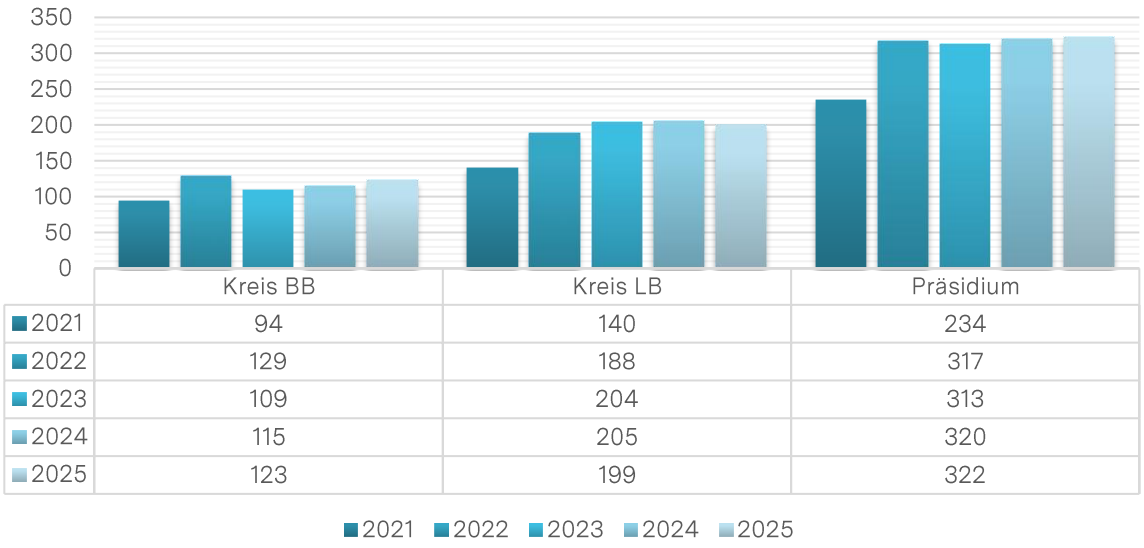
	2021	2022	2023	2024	2025
VU Sach	70	84	112	96	98
VU Pers	437	495	471	459	471
Gesamt	507	579	583	555	569



	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	393	402	385	352	424
Schwerverletzte	79	72	75	89	47
Getötete	1	1	0	3	0

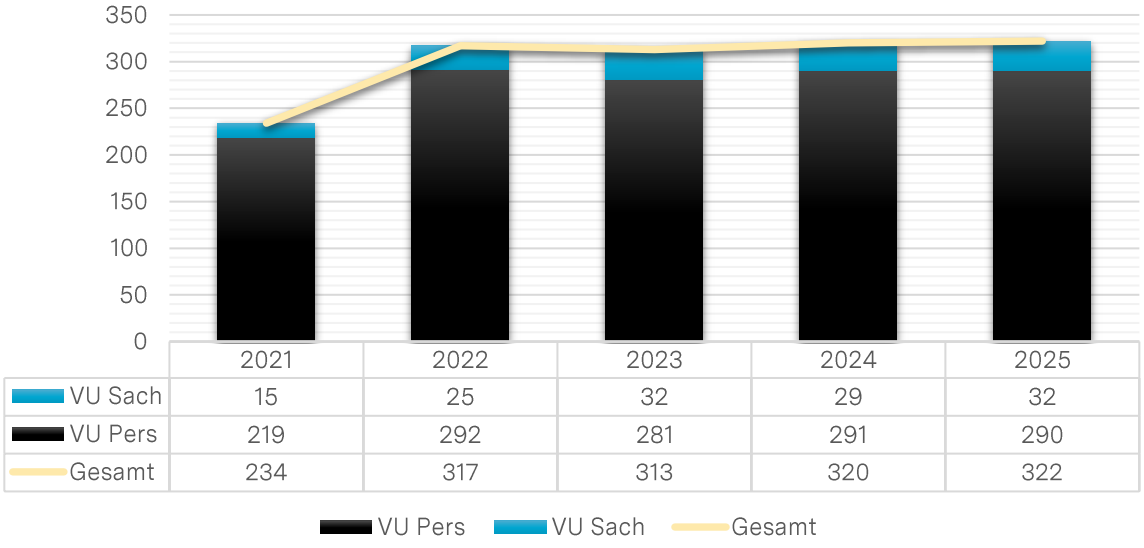


Verkehrsunfälle mit Pedelec insgesamt

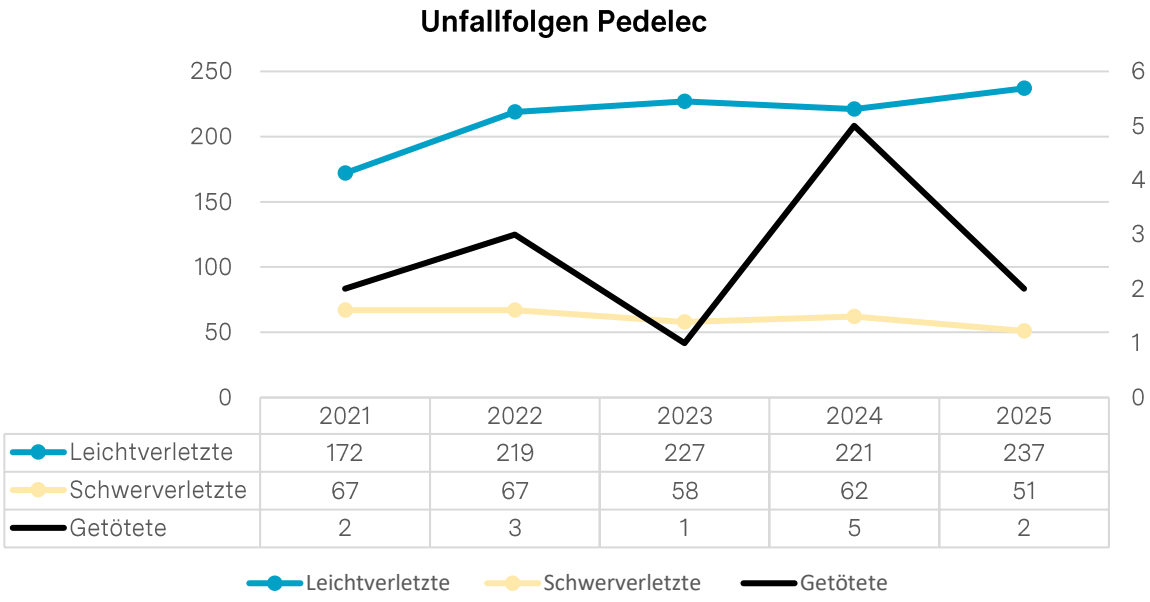


	Kreis BB	Kreis LB	Präsidium
2021	94	140	234
2022	129	188	317
2023	109	204	313
2024	115	205	320
2025	123	199	322

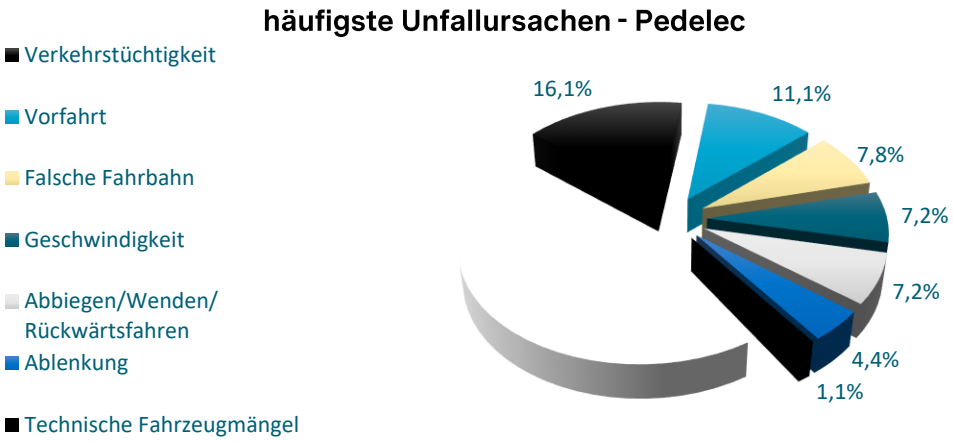
Kategorie Verkehrsunfälle mit Pedelec



	2021	2022	2023	2024	2025
VU Sach	15	25	32	29	32
VU Pers	219	292	281	291	290
Gesamt	234	317	313	320	322



	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	172	219	227	221	237
Schwerverletzte	67	67	58	62	51
Getötete	2	3	1	5	2



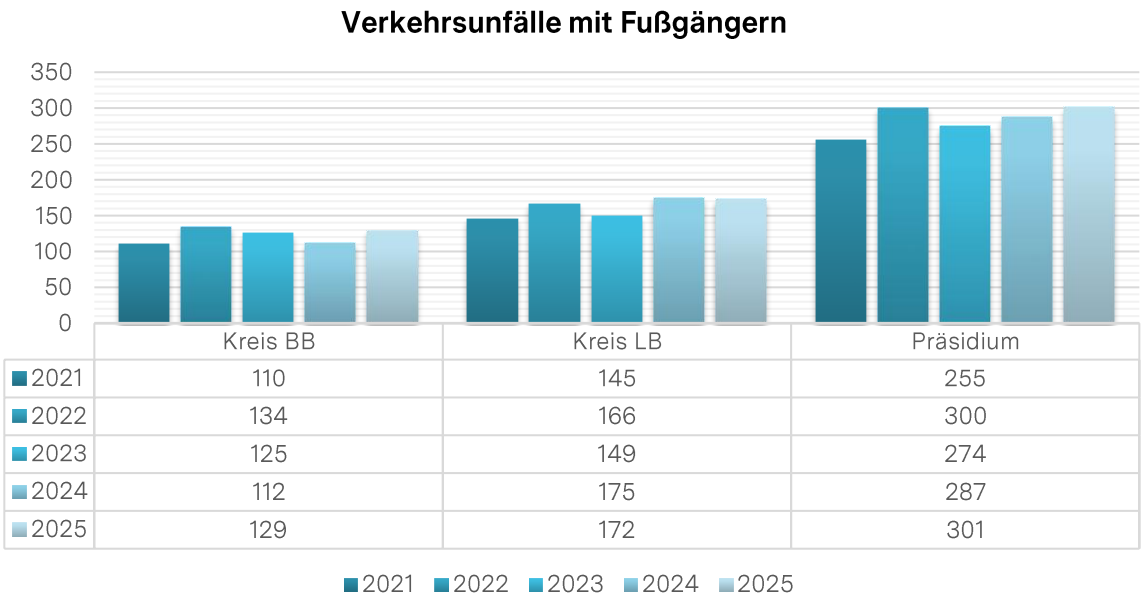
FUßGÄNGER-UNFÄLLE

Im Jahr 2025 stieg die Anzahl von Verkehrsunfällen mit Fußgängern um + 4,9% an. Während im Kreis Böblingen die Zahlen auf 129 (112) Fußgängerunfälle anstiegen, war im Kreis Ludwigsburg eine leichte Abnahme auf 172 (175) messbar.

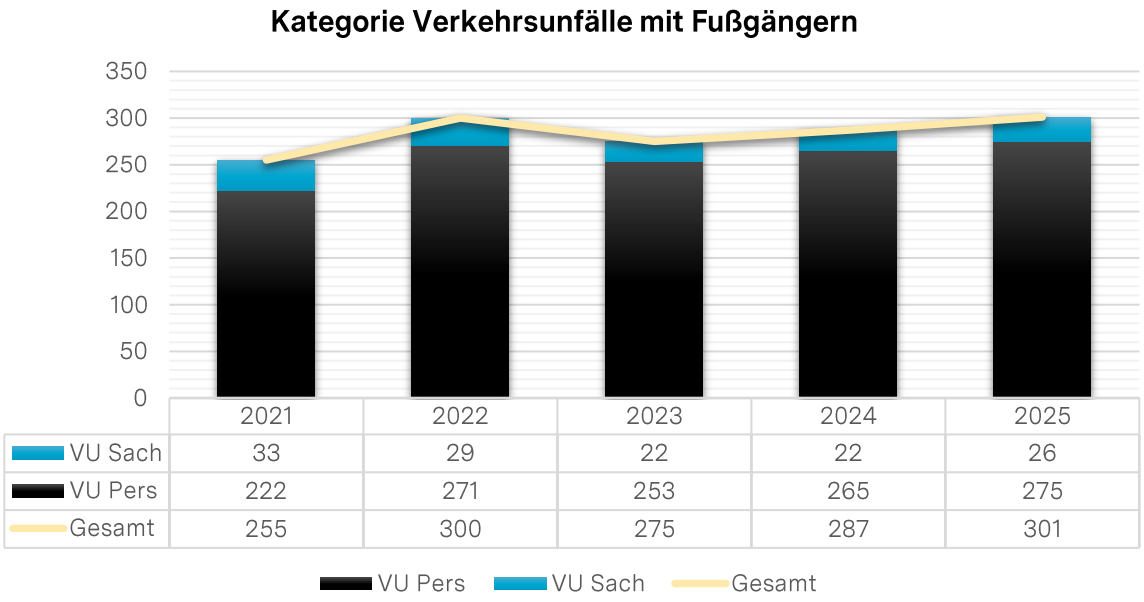
97 (80) der Unfälle insgesamt, also 32,2% wurden von den Fußgängern selbst verursacht.

Parallel ergab sich auch eine Zunahme der Anzahl der Unfälle mit Verletzen um + 4,0%. Im Kreis Böblingen erhöhte sich die Anzahl auch hier, auf 118 (104) Unfälle. Im Kreis Ludwigsburg bleiben die Unfälle mit Verletzten mit 157 (161) nahezu konstant.

Es kam zu insgesamt 6 (1) Unfällen mit tödlichem Ausgang.
52 (54) Personen zogen sich schwere und 253 (226) leichte Verletzungen zu.
Die Aufteilung auf die Landkreise sieht folgendermaßen aus:
Kreis Böblingen: 3 (0) tödlich verletzte, 29 (27) schwer verletzte und 104 (83) leicht verletzte Personen.
Kreis Ludwigsburg: 3 (1) tödlich verletzte, 23 (27) schwer und 149 (143) leicht verletzte Personen.



	Kreis BB	Kreis LB	Präsidium
2021	110	145	255
2022	134	166	300
2023	125	149	274
2024	112	175	287
2025	129	172	301


Kategorie Verkehrsunfälle mit Fußgängern
350
300
250
200
150
100
50
0
2021
2022
2023
2024
2025
VU Sach 33 29 22 22 26
VU Pers 222 271 253 265 275
Gesamt 255 300 275 287 301
VU Pers
VU Sach
Gesamt

RISIKOGRUPPEN

KINDER (0 BIS 13 JAHRE)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern stieg im Vergleich zum Vorjahr stark um+ 33,8% an.
Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg ereigneten sich 214 Verkehrsunfälle mit Kindern, während im Vorjahr 160 gezählt wurden.
137 (85) dieser Unfälle hatten die Kinder selbst verursacht, was einen Prozentsatz von 64,0% ausmacht.

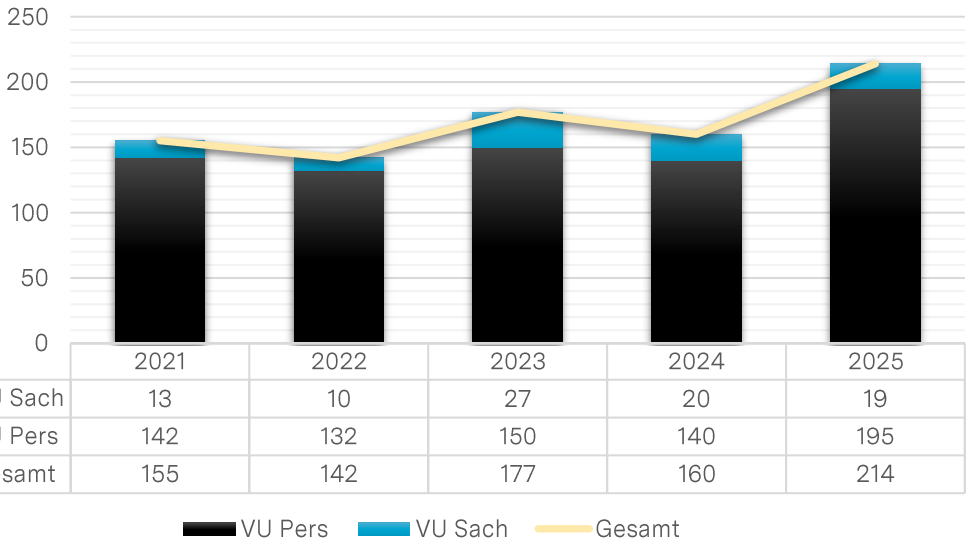
Im Kreis Böblingen ergab sich ein Plus von + 53,2% von 62 im Vorjahr auf 95 Unfälle im Jahr 2025. Auch im Kreis Ludwigsburg stiegen die Unfälle unter Beteiligung der Risikogruppe um + 20,4% von 98 auf 118 Unfälle.

Die Zahl der Unfälle mit Verletzten erhöhte sich um + 39,0%. Das bedeutet in Zahlen: 195 im Jahr 2025 zu 140 Unfällen im Vorjahr.
126 (72) der Unfälle mit Verletzten hatten die Kinder selbst verschuldet und somit 64,6%.

Verursachten sie einen Zusammenstoß, waren die Kinder im Landkreis Böblingen 36 (19) mal und im Landkreis Ludwigsburg 45 (34) mal mit dem Fahrrad unterwegs. Als Unfallverursacher zu Fuß waren sie im Landkreis Böblingen 15 (11) mal und im Landkreis Ludwigsburg 27 (16) mal vertreten.

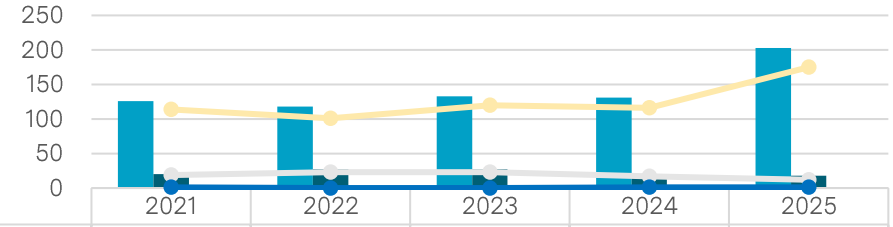
Während sie selbst aktiv am Verkehr teilnahmen, wurden 12 (17) Kinder bei Unfällen schwer und 175 (116) leicht verletzt.
Es ereignete sich 1 (1) tödlicher Unfall. Das getötete Mädchen war Mitfahrerin in einem PKW.

Verkehrsunfälle mit Kindern insgesamt



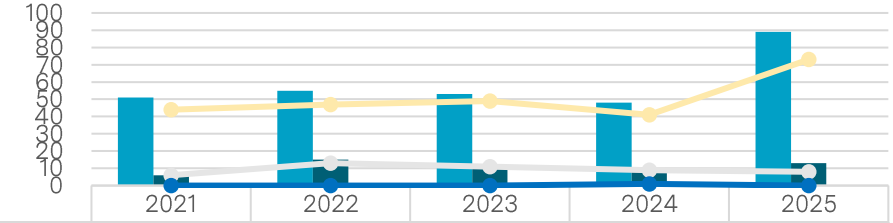
	2021	2022	2023	2024	2025
VU Sach	13	10	27	20	19
VU Pers	142	132	150	140	195
Gesamt	155	142	177	160	214

Verletzte bei Unfällen mit Kindern insgesamt



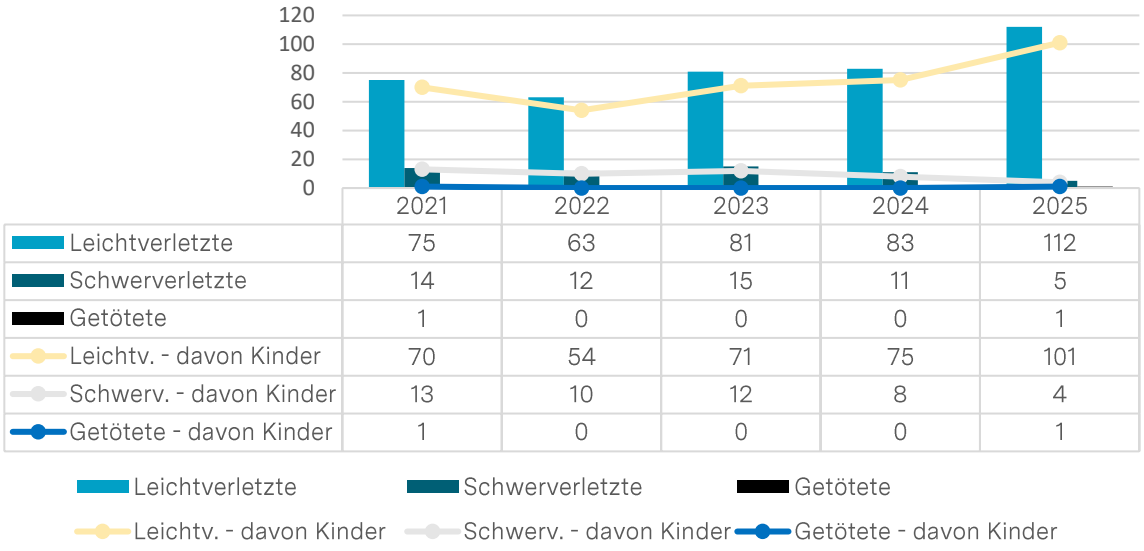
	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	126	118	133	131	203
Schwerverletzte	20	27	27	20	18
Getötete	1	0	0	1	1
Leichtv. - davon Kinder	114	101	120	116	175
Schwerv. - davon Kinder	19	23	23	17	12
Getötete - davon Kinder	1	0	0	1	1

Verletzte bei Unfällen mit Kindern Landkreis Böblingen



	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	51	55	53	48	89
Schwerverletzte	6	15	11	9	13
Getötete	0	0	0	1	0
Leichtv. - davon Kinder	44	47	49	41	73
Schwerv. - davon Kinder	6	13	11	9	8
Getötete - davon Kinder	0	0	0	1	0

Verletzte bei Unfällen mit Kindern Landkreis Ludwigsburg



	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	75	63	81	83	112
Schwerverletzte	14	12	15	11	5
Getötete	1	0	0	0	1
Leichtv. - davon Kinder	70	54	71	75	101
Schwerv. - davon Kinder	13	10	12	8	4
Getötete - davon Kinder	1	0	0	0	1

JUNGE ERWACHSENE (18 BIS 24 JAHRE)

Leicht zunehmend, um + 2,8%, waren die Verkehrsunfallzahlen unter Beteiligung von jungen Erwachsenen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg verglichen mit dem Vorjahr. Insgesamt ereigneten sich 1.986 (1.931) Unfälle unter Beteiligung junger Erwachsener; 1.017 (1.049) wurden von dieser Risikogruppe selbst verursacht, was einen Prozentsatz von 51,2% ausmacht.

Im Kreis Böblingen ergab sich ein Anstieg von + 11,0%. In Zahlen dargestellt ereigneten sich 898 Unfälle, während im Jahr zuvor 809 registriert worden waren. Im Kreis Ludwigsburg wurde eine Abnahme von – 1,2% registriert, von 1.023 auf aktuell 1.011 Hierbei handelt es sich um Gesamtzahlen, inklusive der Unfälle auf den Autobahnen.

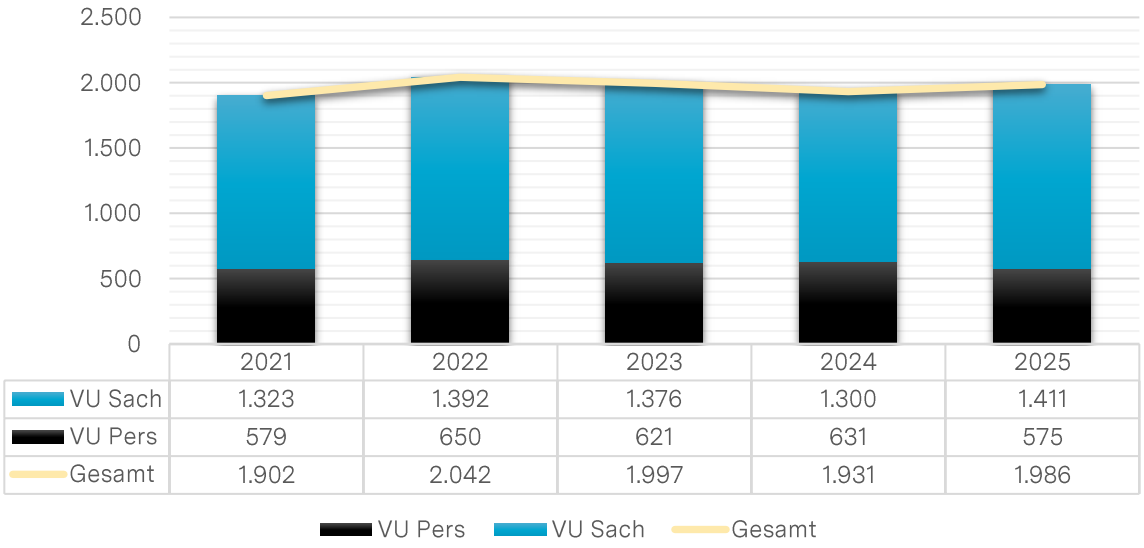
Insgesamt ereigneten sich auf den Autobahnen im Präsidiumsbereich 337 (386) Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen, was einen Rückgang von – 12,7% bedeutet.

Bei 575 (631) handelt es sich um Verkehrsunfälle mit Personenschaden, die in 387 (420) Fällen von den jungen Erwachsenen selbst verursacht wurden. Prozentual betrachtet, macht dies einen Anteil von 67,3% aus.

Die 1.017 selbst verursachten Verkehrsunfälle konnten auf folgende Hauptunfallursachen aufgeschlüsselt werden:

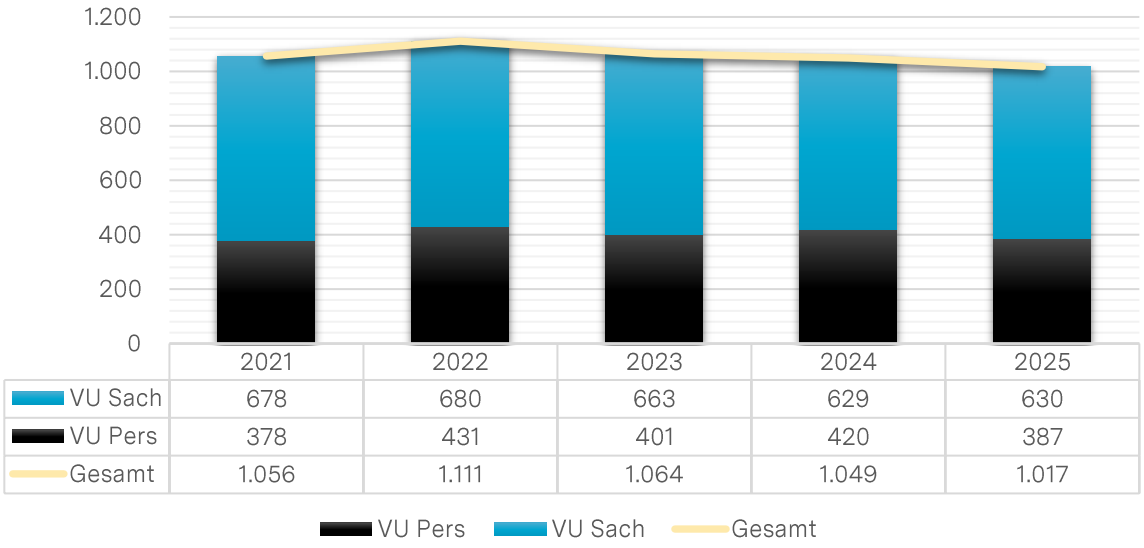
- Vorfahrt 219 (173)
- Geschwindigkeitsverstöße 206 (273)
- Abbiegen, Wenden, Rückwärtsf. 132 (158)
- Sicherheitsabstand 106 (120)
- Verkehrstüchtigkeit 69 (61)
- Überholen 28 (41)
- Ablenkung 38(36)

Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen insgesamt



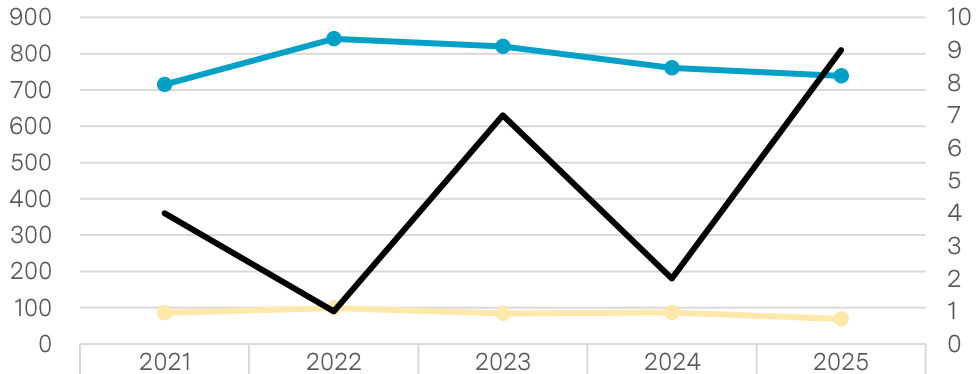
	2021	2022	2023	2024	2025
VU Sach	1.323	1.392	1.376	1.300	1.411
VU Pers	579	650	621	631	575
Gesamt	1.902	2.042	1.997	1.931	1.986

Verkehrsunfälle verursacht durch junge Erwachsene



	2021	2022	2023	2024	2025
VU Sach	678	680	663	629	630
VU Pers	378	431	401	420	387
Gesamt	1.056	1.111	1.064	1.049	1.017

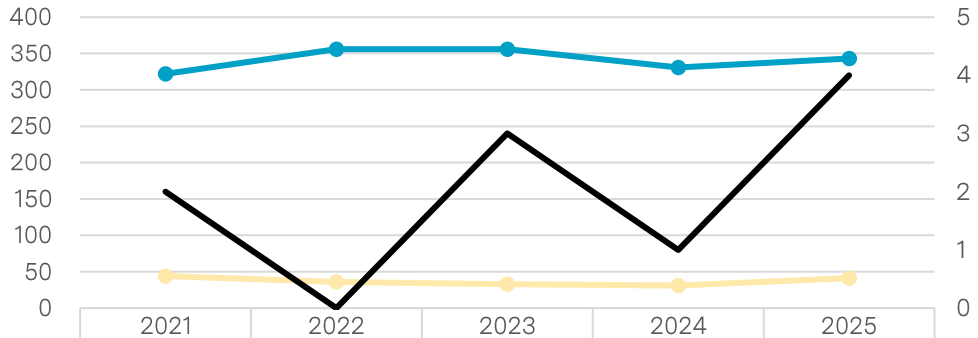
Verletzte/Getötete bei Unfällen mit jungen Erwachsenen insgesamt



	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	715	841	820	761	739
Schwerverletzte	86	99	84	87	69
Getötete	4	1	7	2	9



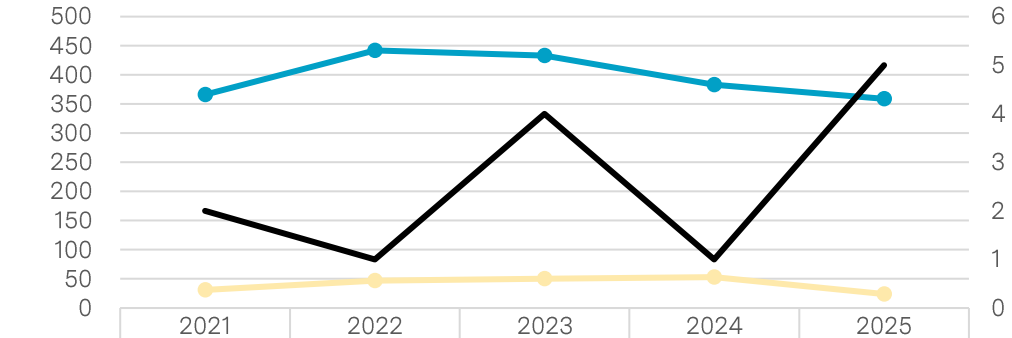
Verletzte/Getötete bei Unfällen mit jungen Erwachsenen - Landkreis Böblingen



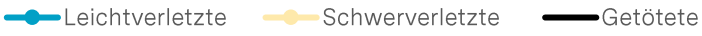
	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	322	356	356	331	343
Schwerverletzte	44	36	33	31	41
Getötete	2	0	3	1	4



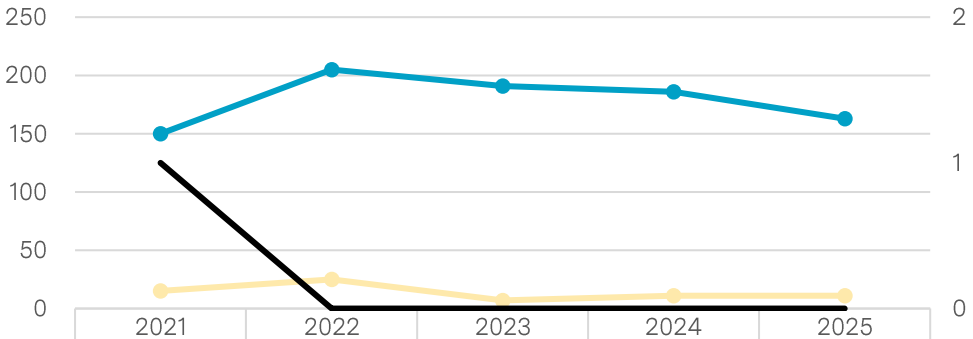
Verletzte/Getötete bei Unfällen mit jungen Erwachsenen - Landkreis Ludwigsburg



	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	366	442	433	383	359
Schwerverletzte	31	47	50	53	24
Getötete	2	1	4	1	5



Verletzte/Getötete bei Unfällen mit jungen Erwachsenen - Autobahnen



	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	150	205	191	186	163
Schwerverletzte	15	25	7	11	11
Getötete	1	0	0	0	0



Ältere Menschen (ab 65 Jahre)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Seniorinnen und Senioren stieg im Jahr 2025 um + 2,9% an. Die Unfallzahlen veränderten sich von 2.570 auf 2.644
1.690 der 2.644 Unfälle, also 63,9% wurden von den beteiligten älteren Menschen selbst verursacht.

Im Kreis Böblingen stiegen die Zahlen um + 6,6% von 1.095 auf 1.167 und im Landkreis Ludwigsburg um + 0,5% von 1.413 auf 1.420 an. Hierbei handelt es sich um Gesamtzahlen, inklusive der Unfälle auf den Autobahnen.

Insgesamt ereigneten sich auf den Autobahnen im Präsidiumsbereich 242 (216) Verkehrsunfälle unter Beteiligung von älteren Menschen, was einen Zuwachs von + 12,0% bedeutet.

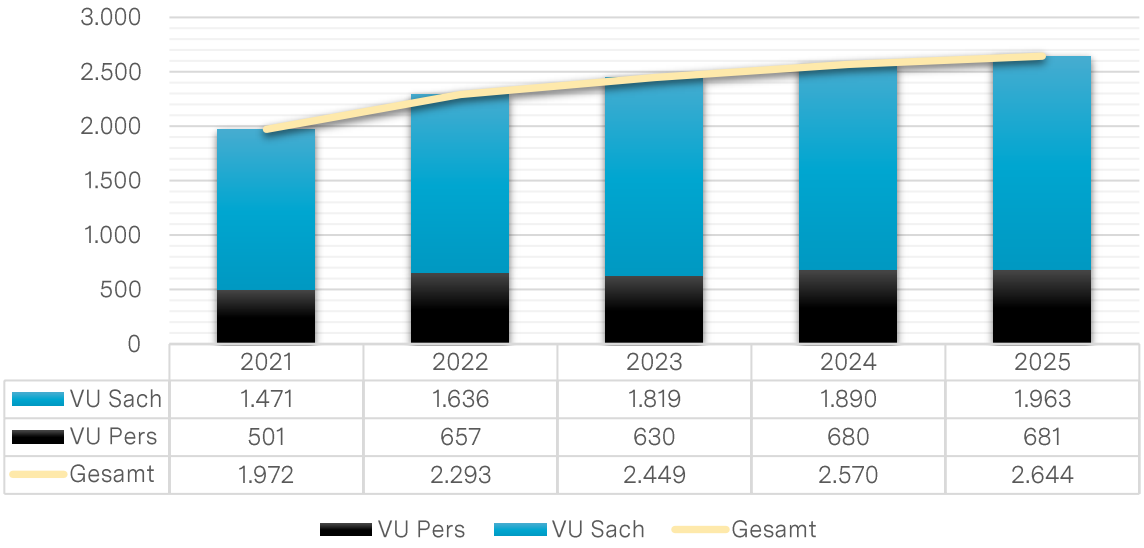
Von 2.644 Unfällen endeten 681 (680) mit Personenschaden. Davon wurden 462 (444), also 67,8%, durch die Seniorinnen und Senioren selbst verursacht.

Die Zahl der leichtverletzten Personen belief sich auf 742 (695), was ein Plus von + 6,8% bedeutet. Schwere Verletzungen wurden in 123 (150) Fällen registriert.
Die Zahl sank um – 18,0%.
14 (13) Todesopfer waren bei Unfällen unter Beteiligung von Senioren zu beklagen.

Die Hauptunfallursachen der selbstverursachten Unfälle verteilen sich folgendermaßen:

- Vorfahrtsverletzungen 344 (314)
- Abbiegen, Wenden, Rückwärtsf. 283 (311)
- Verkehrstüchtigkeit 122 (107)
- Sicherheitsabstand 72 (56)
- Geschwindigkeit 48 (66)
- Überholen 35 (42)
- Ablenkung 30 (11)

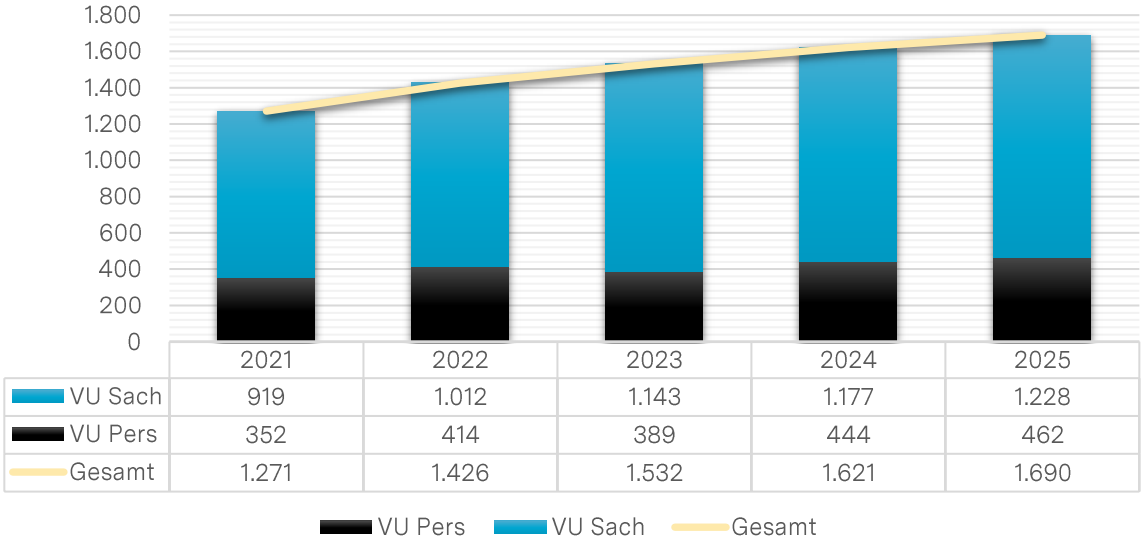
Verkehrsunfälle mit älteren Menschen



	2021	2022	2023	2024	2025
VU Sach	1.471	1.636	1.819	1.890	1.963
VU Pers	501	657	630	680	681
Gesamt	1.972	2.293	2.449	2.570	2.644

VU Pers VU Sach Gesamt

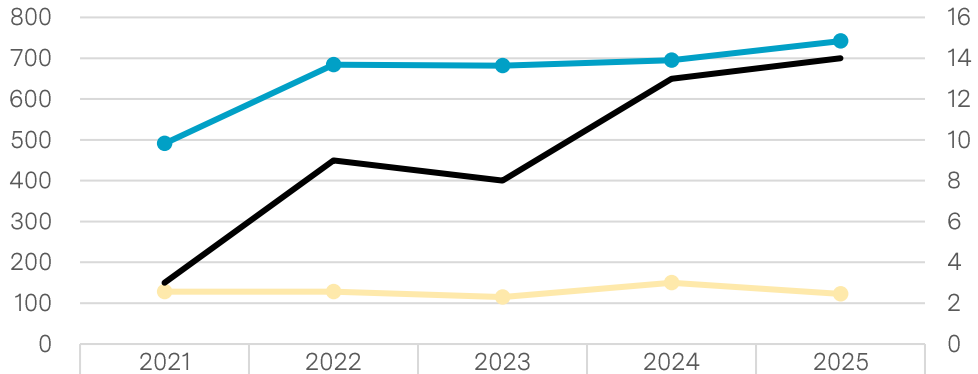
Verkehrsunfälle verursacht durch ältere Menschen



	2021	2022	2023	2024	2025
VU Sach	919	1.012	1.143	1.177	1.228
VU Pers	352	414	389	444	462
Gesamt	1.271	1.426	1.532	1.621	1.690

VU Pers VU Sach Gesamt

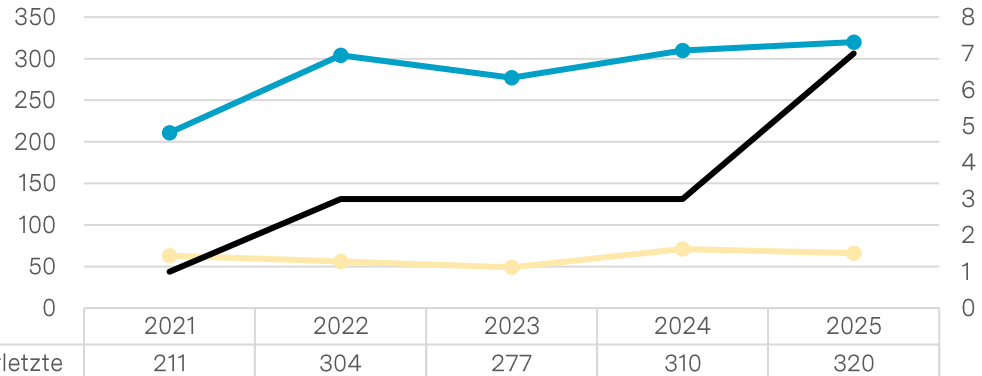
Verletzte/Getötete bei Unfällen mit älteren Menschen insgesamt



	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	491	684	682	695	742
Schwerverletzte	128	128	115	150	123
Getötete	3	9	8	13	14



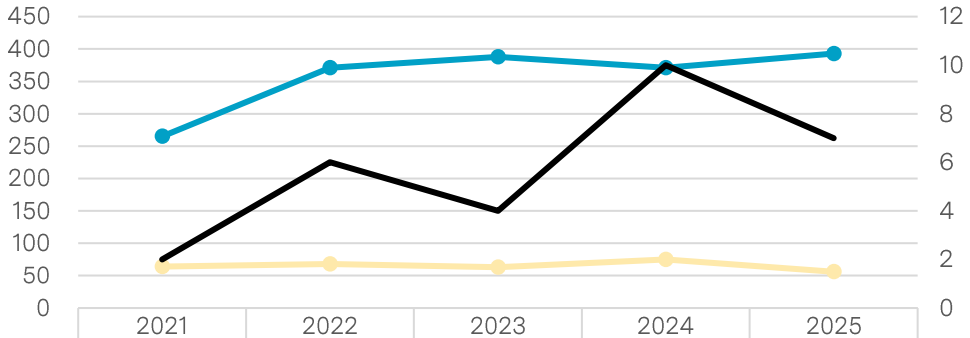
Verletzte/Getötete bei Unfällen mit älteren Menschen - Landkreis Böblingen



	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	211	304	277	310	320
Schwerverletzte	63	56	49	71	66
Getötete	1	3	3	3	7



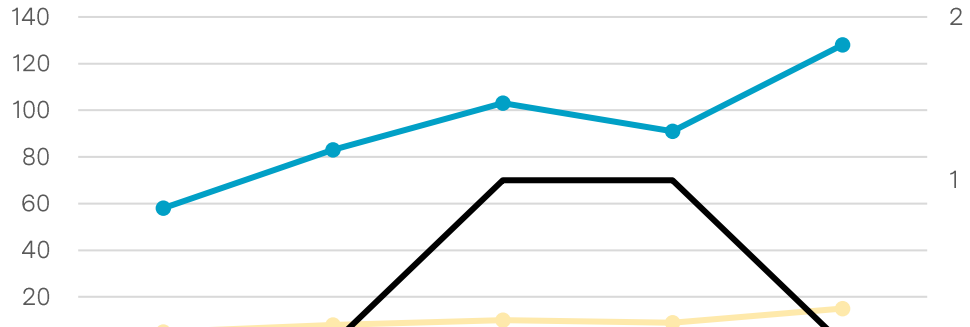
Verletzte/Getötete bei Unfällen mit älteren Menschen - Landkreis Ludwigsburg



	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	265	371	388	371	393
Schwerverletzte	64	68	63	75	56
Getötete	2	6	4	10	7



Verletzte/Getötete bei Unfällen mit älteren Menschen - Autobahnen



	2021	2022	2023	2024	2025
Leichtverletzte	58	83	103	91	128
Schwerverletzte	5	8	10	9	15
Getötete	0	0	1	1	0



UNFALLFLUCHT

VERKEHRSUNFALLFLUCHT

Die Verkehrsunfälle, bei denen sich Unfallbeteiligte unerlaubt vom Unfallort entfernten, nahmen 2025 von 6.847 auf 6.821 ab. Der prozentuale Anteil der Unfallfluchten an der Gesamtzahl der registrierten Verkehrsunfälle ist mit 21,8% (22,2%) nahezu gleichbleibend.

2.678 (2.687) Unfallverursachende konnten ermittelt werden, was einer Aufklärungsquote von 39,3% entspricht.
Von 233 (232) Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden wurden 124 (120) geklärt. Hiermit ergibt sich eine Aufklärungsquote von 53,2%.
In 80 (103) Fällen stand die Person, die die Unfallflucht beging, nachweislich unter Alkoholeinfluss und 17 (11) Mal wurde Drogeneinwirkung festgestellt.

Die Anzahl der Unfälle mit Verletzten stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1 Zähler auf 233 an. Hierbei wurde 1 (0) Person getötet, es gab 11 (18) Schwerverletzte und 262 (245) Leichtverletzte. Unter den Unfallflüchtigen befanden sich 2 (0) schwerverletzten Personen. 36 (28) Unfallflüchtige wurden leicht verletzt.

HOHER SCHADEN DURCH UNFALLFLUCHT

Der volkswirtschaftliche Gesamtschaden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ludwigsburg, der 2025 durch Verkehrsunfallfluchten entstanden ist, wurde auf rund 60,6 Millionen Euro geschätzt.

VERKEHRSÜBERWACHUNGSMAßNAHMEN

ALKOHOL

Obwohl sie unter Alkoholeinwirkung standen, nahmen insgesamt 1.592 (1.632) Personen am Straßenverkehr teil. Es erfolgten 650 (645) Führerscheinbeschlagnahmen.

404 (408) Fahrzeuglenker und –lenkerinnen erreichten Werte von 1,60 Promille und mehr. Zwischen 1,59 und 1,10 Promille lagen 390 (411) Personen. Mit Werten zwischen 1,09 und 0,50 Promille waren 668 (700) Personen im Straßenverkehr unterwegs. Ein Ergebnis zwischen 0,49 und 0,30 Promille entfiel auf 18 (21) Fahrerinnen und Fahrer. Mit unter 0,30 Promille führten 112 (92) Fahranfängerinnen und –anfänger trotz ihres spezifischen Alkoholverbots, innerhalb ihrer Probezeit oder vor Vollendung des 21. Lebensjahrs, ein Kraftfahrzeug im Straßenverkehr.

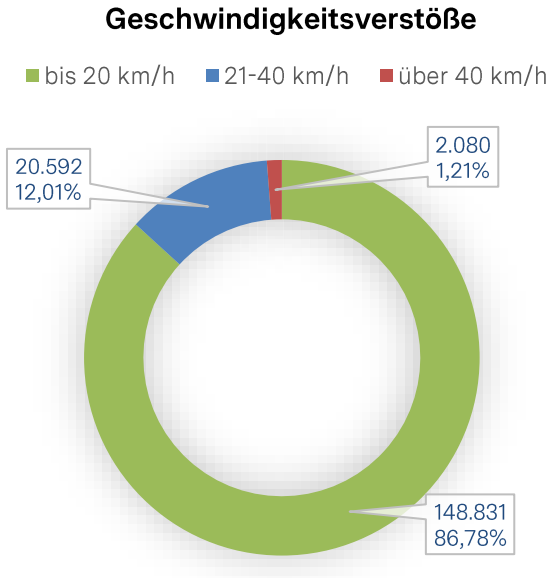
ILLEGALE DROGEN UND ANDERE BERAUSCHENDE MITTEL

992 (1.122) Personen wurden angezeigt, nachdem sie unter dem Einfluss von illegalen Drogen oder anderen berauschenden Mitteln am Straßenverkehr teilgenommen hatten. Überwiegend hatten die Fahrerinnen und Fahrer zuvor Cannabis konsumiert. Dies wurde bei 640 (781) Personen festgestellt. Danach reihen sich Mehrfachkonsum mit 152 (127), Kokain mit 119 (115) und Amphetamin mit 54 (72) Zählern ein.

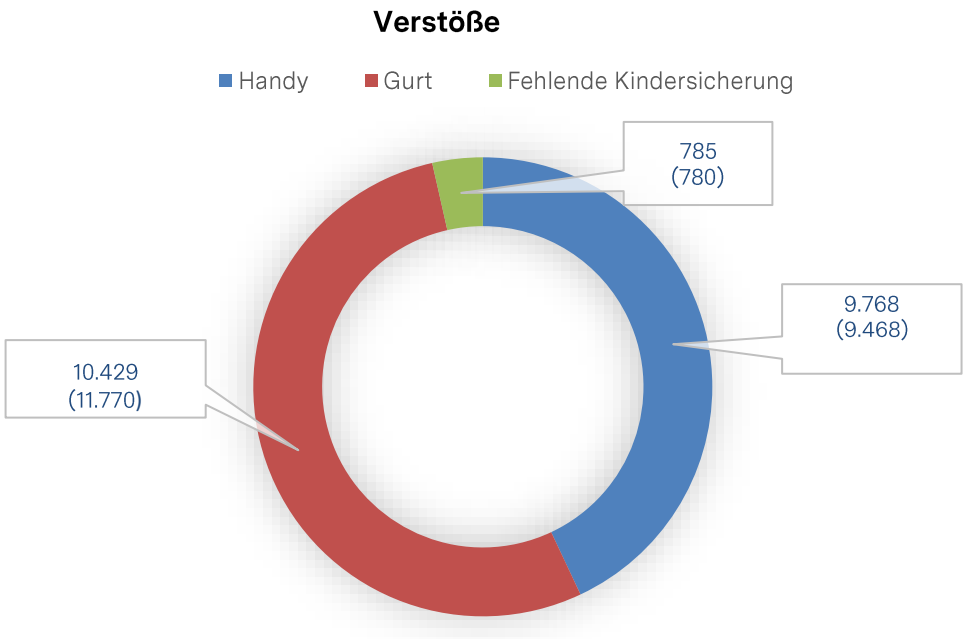
In 32 (40) Fällen erfolgte die Beschlagnahme oder Sicherstellung des Führerscheins der betreffenden Person direkt vor Ort.

GESCHWINDIGKEIT

Bei Geschwindigkeitsmessungen wurden insgesamt 171.212 (150.501) Verstöße festgestellt. Regelfahrverbote wurden in 2.084 (2.171) Fällen erteilt.



Mobiltelefon, Sicherheitsgurt, Kindersicherung



Überwachung der Rettungsgasse

Einsatzkräfte der Verkehrspolizeiinspektion überwachten auf den vom Polizeipräsidium Ludwigsburg betreuten Autobahnabschnitten bei entsprechenden Anlässen die Einhaltung der Rettungsgasse. Dabei stellten sie 173 (218) Verstöße fest. In 6 (3) Fällen wurden dabei Einsatzfahrzeuge behindert bzw. gefährdet.